MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

229 (22.8.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75675

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 229. Montag, 22. August 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Das Centrum in Bayern und der Katholikentag.

Offenbar an erster Stelle gegen den bayrischen Bauernbund ist vom Zentrum die Bildung des „Allgemeinen bayrischen Bauernvereins" bestimmt, die sich dieser Tage zu Regensburg vollzogen hat. Am 4. Oktober soll zu Ingolstadt die erste Generalversammlung des Vereins veranstaltet werden. An die Spitze des neuen Vereins ist der vieljährige Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Oekonom Burger aus Zell in Unterfranken bestimmt und augenscheinlich wird auf diese bayrische Provinz ein besonderer Werth gelegt; obgleich das Zentrum seine sechs unterfränkischen Reichstagsmandate diesmal noch behauptet hat, waren die Stimmziffern nicht blos der Sozialdemokratie, sondern auch des Bauernbundes und besonders der Nationalliberalen derartig, um für die Zukunft die dortige Lage des Zentrums als sehr gefährlich erscheinen zu lassen. Wie man aus Bayern schreibt, ist indeß die Wahl des ersten Vereinsvorsitzenden kaum, eine so glückliche, wie die Zentrumspresse zu glauben die Miene annimmt; Herr Burger besitzt neben langer parlamentarischer Erfahrung eine gewisse Redegewandtheit, soll aber bei übrigens mäßigen Gaben sehr stark von sich eingenommen sein; ob er sich auf die Dauer mit den geistlichen Elementen in der Oberleitung der Vereinsangelegenheiten vertragen wird, könnte wohl zweifelhaft sein. Wenigstens im Sinne des Kammerführers Lyzealrektors Daller wird Herr Burger nur als vorgeschobene Person zu betrachten sein, hinter der die bekannte geistliche Kammerdreiheit Daller-Schädler-Pichler thatsächlich die Geschäfte führen wird; durch Herrn Burger hat man wohl nur den Reichstags- und Landtagsabgeordneten Pfarrer Gerstenberger zu Laufach bei Aschaffenburg von der Leitung ausschließen wollen, da jetzt Unterfranken in der Vereinsführung bereits ausreichend vertreten ist, und dieser noch sehr jugendliche Geistliche den älteren Standes- und Mandatsgenossen durch seine Vordringlichkeit beschwerlich gefallen ist. Für die Landtagsneuwahlen von 1899 ist damit die Konstellation ziemlich deutlich gekennzeichnet, der „christliche", d. h. katholische Bauernverein soll gegen den Bauernbund in das Feld geführt werden und damit das bisher von dem letzteren eroberte Terrain nach Möglichkeit wieder zu gewinnen suchen. Das Kampfesthema der bayrischen Presse ist demnach für das bevorstehende Winterhalbjahr gegeben; dafür ist es von dem für diesen Herbst geplant gewesenen bayrischen Katholikentag in München völlig still geworden; anscheinend hat nach den Erfahrungen mit einem früheren derartigen Tag in der Isarhauptstadt der dortige Hof so diskret wie deutlich abwinken lassen. Einigermaßen gespannt ist man übrigens auf den in Krefeld bei dem deutschen Katholikentag zu fassenden Beschluß hinsichtlich des nächsten Tagungsortes. Nach der gewöhnlichen Reihenfolge müßte jetzt wieder ein süddeutscher Ort genommen werden und könnte also auch Bayern wieder in Betracht kommen; die Erfahrungen in Landshut als vorjähriger Versammlungsstätte sind indeß derart gewesen, daß sich wohl so bald eine bayrische Stadt nicht wieder um den betreffenden Vorzug bewerben wird. Die an sich sehr reiche niederbayrische Provinzialhauptstadt wird an dem ihr damals aufgebürdeten Defizit wohl noch eine gute Reihe von Jahren zu tragen haben.

Der Parteitag der Sozialdemokraten.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag soll nach einer vom Parteivorstande im „Vorwärts" veröffentlichten Bekanntmachung in der Woche vom 3. bis 9. Oktober in Stuttgart tagen. Auf der provisorischen Tagesordnung steht zunächst nur ein Punkt von allgemeinerem Interesse, nämlich die deutsche Zoll- und Handelspolitik, über welche der Abg. Schippel, Vertreter von Chemnitz, referiren soll. Es fehlt aber auch nicht an Anträgen aller Art, und erfahrungsgemäß pflegen diese zu den bemerkenswerthesten Debatten zu führen. Es hat den Anschein, als ob die Stellung der Partei zur Zoll- und Handelspolitik eingehend erörtert und präzisirt werden soll. Hierbei wäre zu bemerken, daß in letzter Zeit sich innerhalb der Partei ein gewisser Gegensatz zwischen Doktrinarismus und Realpolitik gezeigt hat. Der neugewählte sozialdem. Abg. Calwer (Holminden) ist z. B. vor einiger Zeit in der sozialdemokratischen Wochenschrift „Die neue Zeit" für ein mitteleuropäisches Zoll- und Wirthschaftsbündniß gegenüber Amerika eingetreten, allerdings nicht ohne Widerspruch der Redaktion der Wochenschrift und schon auf dem vorjährigen Parteitag in Hamburg hat der Abg. Schippel in Betreff der Zollpolitik beachtenswerthe Aeußerungen gethan. Als nämlich ein Redner bei der Debatte über die Thätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion es bemängelte, daß dieselbe zum deutsch-amerikanischen Handelsvertrag nicht Stellung genommen, und daß der in Aussicht genommene Sprecher der Partei, eben Schippel, nicht geredet habe, erklärt der Letztere, der Moment wäre der denkbar schlechteste gewesen, gegen unsere deutsche Schutzzollpolitik vorzugehen, um der amerikanischen zu nützen. Er sei doch nicht gewählt in erster Linie als internationaler Freihändler, sondern als Vertreter der Industriearbeiter. Internationalität müsse auf Gegenseitigkeit beruhen, und wenn das Ausland fortwährend gegen Deutschland ungerecht sei, so bestehe doch die Internationalität nicht darin, daß man fortwährend den auswärtigen Bourgeois lobe und über den deutschen herfalle. „Gerade Amerika gegenüber sind wir Deutsche doch immer noch der bessere Theil." Es wird sich in Stuttgart zeigen müssen, ob die Sozialdemokratie gewillt ist, die zoll- und handelspolitischen Kämpfe auch vom nationalliberalen Standpunkte aus zu beurtheilen und zu würdigen. Herr Schippel, der als Vertreter eines sächsischen industriellen Wahlkreises die Folgen der amerikanischen Absperrungspolitik gerade für die sächsische Industrie kennt, scheint auf dem besten Wege zu sein, diese nationale Würdigung eintreten zu lassen. Wichtige Anträge sollen nach der Bekanntmachung des Parteivorstandes vor dem Zusammentritt des Parteitages in der Parteipresse erörtert werden. Zu den wichtigen Anträgen dürfte auch der der Bielefelder Parteigenossen gehören, der für die bevorstehenden preußischen Landtagswahlen ein förmliches Wahlbündniß mit den Freisinnigen wünscht

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Mainz.

Bei der Hoftafel im großherzoglichen Schloß in Mainz am letzten Samstag antwortete der Kaiser auf den Toast des Großherzogs ungefähr Folgendes: Er freue sich über den überaus herzlichen Empfang, der ihm in Mainz geworden. Er rühmte dann die wohlthuenden Charaktereigenschaften der Rheinländer. Die Stadt Mainz, die in früheren Zeiten als römische Festung gegen die Germanen errichtet worden, sei im Laufe der Zeit eine urdeutsche Stadt geworden, und es freue ihn, daß sie ihre Gesinnungen in so hervorragender Weise dokumentirt habe. Nach Beendigung des Festmahles fand eine halbstündige Unterredung des Kaisers mit dem Großherzog und Staatsminister Rothe sowie mit dem Oberbürgermeister Dr. Gaßner statt, deren Inhalt sich mit der Entfestigung von Mainz beschäftigte. Der Kaiser zeigte sich bis ins Detail orientirt und versprach, das Seinige thun zu wollen. Auf den Weiterbestand der inneren Festungsumwallung scheint der Kaiser selbst wenig Werth zu legen; was aber die Befestigung der Höhen um Mainz betrifft, darüber seien von militärischer Seite noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt, auch hänge dies von den Bewilligungen des Reichstags ab

Militärisches.

Die demnächst zur Kavallerie-Ausrüstung tretenden Teleponapparate für Kavallerie-Patrouillen sollen bei eintretender Mobilmachung den Meldedienst der Kavallerie bei Aufklärungen erleichtern und beschleunigen. Zur Erlernung des Gebrauches und der Verwendung des Apparates werden von nun ab alljährlich 6 Offiziere und eine entsprechende Anzahl von Unteroffizieren und Mannschaften der Kavallerie pro Armeekorps, jene auf fünf, diese auf neun Monate, zur Militärtelegraphenschule kommandirt, der für diesen Zweck ein Kavallerieoffizier beigegeben wird.

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Seekriegführung ist der unterseeische Scheinwerfer, der an Bord einiger amerikanischer Schiffe angebracht ist. Das Licht fällt durch starke Linsen von einem Punkt weit unter der Wasserlinie in fast waagrechter, nur wenig schräg aufwärts gerichteter Linie bis zur Oberfläche des Wassers und beleuchtet so dieselbe, ohne daß durch den Scheinwerfer selbst der Ort des eigenen Schiffes verrathen wird.

Reichsland und Kronprinzenland.

Unter Bezugnahme auf neuliche Mittheilungen über die Politik des Fürsten Bismarck gegenüber dem Reichslande Elsaß-Lothringen geht der „Str. P." von hochgeschätzter Seite die nachstehende geschichtlich wichtige und interessante Aufklärung zu:

Nicht Fürst Bismarck ist es gewesen, der den Plan anregte, die Verwaltung Elsaß-Lothringens in die Hände des jeweiligen deutschen Kronprinzen — also zum ersten Male in diejenigen des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich — zu legen. Es war auch nicht der damalige Redakteur des „Elsässer Journals", der spätere Ministerialrath und schließliche Generalkonsul August Schneegans, der die Sache beim Kronprinzen zur Sprache brachte. Der richtige Sachverhalt ist vielmehr folgender: Es war im Jahre 1877, und zwar beim Oberpräsidenten v. Möller, als Rechtsanwalt Ferdinand Schneegans, dessen Name als eines der hervorragendsten Mitglieder des Staatsrathes und des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen in der Geschichte der Uebergangszeiten des Reichslandes stets mit unvergänglichen Lettern verzeichnet bleiben wird, im Gespräch mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm diesem den Vorschlag machte, aus dem Reichslande eine Art Dauphine zu gründen, unter der jeweiligen Regentschaft des Kronprinzen des deutschen Reiches. Kronprinz Friedrich Wilhelm erwiderte darauf sofort: „Ich begehre nicht besser". Rechtsanwalt Schneegans trug dann denselben Abend noch dem alten Kaiser Wilhelm die Angelegenheit vor, welcher sich huldvoll in günstigem Sinne darüber aussprach und hinzusetzte, die Frage sei der Würdigung werth, aber so wichtig, daß sie noch einer genauen Prüfung bedürfe. Einige Monate später erfuhr Herr Schneegans, daß man sich in hohen Kreisen ernstlich mit der Frage beschäftige und Aussicht bestehe, daß der Plan zur Verwirklichung gelangen werde. Dann kam aber das Nobiling'sche Attentat, die Regentschaft des Kronprinzen und . . . die Frage gerieth in Vergessenheit. Es ist gewiß nicht uninteressant, diesen Sachverhalt unzweifelhaft festzustellen und bei diesem Anlaß einmal darüber nachzudenken, wie die Verhältnisse im Reichslande sich wohl entwickelt haben würden, wenn an Stelle des Feldmarschalls Manteuffel der Kronprinz selbst kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen geworden und bis zum Jahre 1888 geblieben wäre. Aerzte vermögen dann weiter darüber nachsinnen, ob die Möglichkeit vorhanden ist, daß bei so gänzlich veränderten Lebensverhältnissen der Kronprinz vielleicht nicht von seinem Leiden ergriffen worden wäre . . . . .

Fürst Bismarck über die politische Kunst.

In der „N. Bayer. Landesztg." theilt Memminger noch folgende Aussprüche des Fürsten Bismarck mit, die wir mit der gleichen Einschränkung wie die früheren wiedergeben: „Die Politik ist keine Mathematik oder Arithmetik. Man hat wohl auch in der Politik mit gegebenen und unbekannten Größen zugleich zu rechnen, aber es gibt keine Formeln und Regeln, um im voraus das Fazit ziehen zu können. Darum habe ich mich nicht an die Meinungen und Mittel anderer Staatsmänner gehalten, sondern mir ihre Rechnungsfehler zur Warnung dienen lassen. Napoleon der Erste verdarb, weil er pochend auf seine kriegerischen Erfolge mit allen Staaten Händel anfing, statt den Frieden zu erhalten. Das Kriegsglück machte ihn raufluftig und übermüthig. Er begab sich in seinem Allerweltsherrscherdünkel in Gefahren ohne Ende und kam darin um. Seine große Schöpfung ging nach kurzem Bestande in die Brüche, weil er die erste Tugend des Staatsmannes — die Mäßigung nach den größten Erfolgen — gegenüber den anderen Völkern nicht übte und Europa in einen Krieg nach dem anderen verwickelte, während ich nach 1871 den Frieden zu erhalten mich bemühte. Aber nicht blos zu Napoleon dem Ersten stellte ich mich in einen bewußten Gegensatz, auch zu Napoleon dem Dritten. Dieser bemühte sich allerdings, nur die günstigeren Seiten seines Onkels nachzuahmen; doch indem er in der Rolle des „ehrlichen Mollers" immer ein Stück für sich abzubekommen versuchte, verfiel er in die Gewohnheit jener italienischen Diplomaten des vergangenen Jahrhunderts, welche Schlauheit mit Falschheit verwechselten. Ich spielte meine Karten blank aus. Ich setzte der vermeintlichen Schlauheit die frappirende Wahrheit gegenüber. Daß man mir öfters nicht glaubte und sich dann hintennach schwer betroffen und enttäuscht fühlte, das ist nicht meine Schuld. — Noch durch einen dritten Gegensatz charakterisirt sich meine Politik, und dieser dritte Gegensatz betrifft die innere, die deutsche Politik, während jene beiden Gegensätze zumeist in der äußeren Politik mit der bekannten Wirkung sich geltend machten, das alte Sprichwort bestätigend: „Ehrlich währt am längsten!" — Dieses Prinzip ist auch von dem dritten Gegensatz unzertrennlich. Die Anhänger der nationalen Bewegung in Deutschland waren insofern unehrlich, als sie für ein einiges Reich und das eine Kaiserthum geschwärmt hatten, und eigentlich mit allen Thronen und Dynastien aufräumen wollten. Die deutschen Fürsten, die ohnehin von der Bewegung nicht erbaut waren, befehdeten dieselbe um so feindseliger, als sie ihre eigene Existenz davon bedroht wähnten. Es mußte, wenn die Bewegung aus diesem heillosen Widerspruch herausgelotst werden sollte, ein anderer Weg eingeschlagen werden, und dieser ergab sich, indem man an die geschichtliche Entwickelung seit tausend Jahren anknüpfte, nicht indem man sie in revolutionärer Weise gänzlich unterbrach.

Das Nilstauwerk bei Assuan.

Die Egyptian Gazette brachte kürzlich über den gegenwärtig im Bau begriffenen großen Nildamm oberhalb Assuans einen anziehenden Aufsatz, dem wir die folgenden Angaben entnehmen. Der Damm, der nach seiner Vollendung eines der großartigsten Werke der heutigen Wasserbaukunst darstellen dürfte, ist dazu bestimmt, die abfließenden Wasser des Nils bis zu einer Höhe von 20 m aufzustauen, um so in Jahren einer unzureichenden Nilschwelle dennoch die Bewässerung des Fruchtlands in Oberägypten zu ermöglichen. Das Werk wird eine Staukraft von nicht weniger als 1000 Millionen Kubikmetern besitzen. Um diesem ungeheuren Wasserdruck widerstehen zu können, wird der 1950 m lange Damm unmittelbar auf das feste Granitbett des ersten Nilfalls aufgemauert. Zur Zurichtung der Felsblöcke allein werden 300 italienische Steinmetzen beschäftigt werden, während mehrere Tausend eingeborener Arbeiter zur Herbeischaffung des Baumaterials verwandt werden. Zu letzterm Zwecke wird außerdem noch eine Bahn auf der Ostseite des Flusses in Betrieb gesetzt. Die infolge der Ausstauung des Stromes zur Zeit der Nilschwelle alljährlich unter Wasser zu setzenden Ländereien erstrecken sich über 200 km längs des Flusses

Hofnachrichten und Persönliches.

Das Kaiserpaar ist am Samstag 4,30 Uhr Nachmittags in Cronberg eingetroffen und wurde am Bahnhof von der Kaiserin Friedrich, dem griechischen Kronprinzenpaar, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen empfangen. Nach herzlicher Begrüßung der Familienmitglieder befahl der Kaiser den Schützenmeister der Cronberger Schützen zu sich und nahm dessen Dank für die jüngste Verleihung des Schützenadlers zum 500jährigen Jubiläum entgegen. Dann fuhren die Herrschaften zum Schloß, im ersten Wagen der Kaiser und die beiden Kaiserinnen, im zweiten die griechischen und hessischen Herrschaften.

Kurze Nachrichten.

Die Wahlfälschungen in Sand, einem Orte des badischen Reichstagswahlkreises Offenburg-Kehl, von denen wir jüngst berichteten, bestätigen sich zum größten Theile. Auch haben eine ganze Anzahl Wahlberechtigte von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht, wurden aber gleichwohl in den Wahllisten mit dem Abstimmungsvermerk versehen und dann Zettel für den nationalliberalen Kandidaten in die Urne gelegt. Es ist unbegreiflich, wie ein Mann in verantwortlicher Stellung sich zu einer solchen unsinnigen Handlung hinreißen lassen kann. Niemand wird diese Wahlfälschungen schärfer verurtheilen können, als dies seitens der nationalliberalen Partei geschieht, gegen die natürlich das unliebsame Vorkommniß ganz gehörig ausgebeutet werden wird.

Die Nachricht, der Kaiser werde in Verbindung mit seiner Palästina-Reise in Livadia eine Zusammenkunft mit dem Zaren haben, wird von unterrichteter Seite als unwahrscheinlich bezeichnet.

Die ersten für Kiautschou bestimten evangel. Missionare werden Berlin Mitte September verlassen.

Den in die in Göppingen anläßlich der Reichstagswahl verübten Unruhen verwickelten Angeklagten ist nunmehr die Anklageschrift zugegangen. Angeklagt sind 15 Personen, von denen sich noch neun im Ulmer Justizgefängniß befinden.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag soll nach einer vom Parteivorstande veröffentlichten Bekanntmachung in der Woche vom 3. bis 9. Oktober in Stuttgart tagen. Auf der vorläufigen Tagesordnung steht zunächst nur ein Punkt von allgemeinerem Interesse, nämlich die deutsche Zoll- und Handelpolitik, über welche der Abgeordnete Schippel, Vertreter von Chemnitz, berichten soll.

Eine Abordnung der Bürgerschaft von Hadersleben ist beim preußischen Finanzminister Miquel umdie Errichtung eines deutschen Hafens vorstellig geworden, um die echtdeutsche Stadt Hadersleben in dem wirthschaftlichen Konkurrenzkampfe gegen das benachbarte dänische Kolding zu stärken.

MARCHIVUM

Die Mittheilungen der Blätter über Einzelheiten der beabsichtigten Revision der Invaliditäts- und Altersversicherung enthalten nach einer offiziellen Mittheilung manches Wahre, aber fast noch mehr Falsches. Der vorläufige Entwurf ist noch nicht vollständig fertiggestellt, geschweige denn zur Kenntniß des Staatsministeriums gebracht oder den Bundesregierungen mitgetheilt worden. Selbstverständlich aber bleibt es dabei, daß er dem Reichstag alsbald nach dessen Zusammentritt vorgelegt werden soll.

Der vielgenannte Agitator Johann Most ist zum Jubel seiner Berliner Gesinnungsgenossen wieder zu seiner alten Liebe, dem Anarchismus, zurückgekehrt. Seine „Freiheit" war in den Verlag der Buffaloer Arbeiterzeitung und damit in sozialistisches Fahrwasser übergegangen; auch ein kleines Zeichen, daß Anarchismus und Sozialismus sich doch nicht, wie die sozialdemokratischen Agitatoren behaupten, ganz wie Feuer und Wasser gegenüberstehen. Jetzt ist Most wieder mit der „Freiheit" nach Newyork gezogen und gibt sie wieder auf eigene Faust heraus. Das Hauptanarchisten-Organ in Berlin begrüßt diese That mit folgenden Worten: „Recht so, alter Freund! Hol' der Teufel die Profitfuchser, Pfennigfratzler und Zeilenschnüffler! Wir wünschten in dieser Beziehung weniger Erfahrung, bessere Erfahrungen zu haben, als wir leider machen mußten. Nun aber können wir Dir um so tiefer aus dem Herzen heraus Glück wünschen."

In Oesterreich-Ungarn werden die Dinge immer unerquicklicher. Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, daß es Ungarn mit dem Zustandekommen des Ausgleichs ist beim preußischen Finanzminister Miquel um die Ex- Hauptorgan der ungarischen Rumänen, die „Tribuna", einen bemerkenswerthen Artikel, worin sämmtliche nichtmagyarischen Nationalitäten Ungarns aufgefordert werden, im Verein mit Oesterreichs Slaven gegen den Dualismus und für eine föderalistische Gestaltung der Gesammtmonarchie eine gleichzeitige Aktion einzuleiten.

Die Verwirklichung dieser Absicht würde den Beginn des Verfalles der österreichisch-ungarischen Monarchie bedeuten.

Erinnerungs-Medaillen sollen anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich herausgegeben werden, und zwar für die Angehörigen der Armee sowie der Gendarmerie, für die Civil-Staatsbediensteten und für vierzigjährige treue Dienste.

Das französische Kriegsministerium gibt bekannt, Niemand werde die Erlaubniß erhalten, den großen Manövern des dritten und sechsten Korps, die im Lager von Chalons stattfinden, zu folgen. Diese Manöver hätten einen streng geheimen Charakter und würden dazu dienen, neue Aenderungen in dem Felddienst einzuführen, um der Umbildung der deutschen Feldartillerie Rechnung zu tragen.

In Paris befürchtet man, daß es der Philippinenfrage wegen zu einem ernsten Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und den an Ostasien interessirten kontinentalen Großmächten kommen werde. Amerika strebt ersichtlich eine versteckte Annexion der Philippinen an, wogegen man die Einsprache Deutschlands, Frankreichs und Rußlands erwartet.

Die Gewerkschaften Schwedens haben in Stockholm ihren angeblich von mehr als 250 Organisationen beschickten Jahreskongreß abgehalten, auf dem beschlossen wurde, nach dänischem Muster alle Gewerkschaften des Landes zu einer einheitlichen Organisation zu vereinigen. Nach 16stündiger Berathung wurde mit 175 gegen 83 Stimmen beschlossen, daß binnen drei Jahren alle dem gewerkschaftlichen Verband angehörigen Organisationen der sozialdemokratischen Partei beizutreten haben. Zwischen den dänischen, schwedischen u. norwegischen Gewerkschaften besteht übrigens ein Kartell, das bisher in gemeinsamen skandinavischen Gewerkschaftskonferenzen Ausdruck gefunden hat.

Während einer Verhandlung des militärischen Ausnahmegerichts in Florenz gegen einen Bahnbeamten, welcher in anonymen Briefen seine Kollegen der Theilnahme an der Revolte fälschlich beschuldigt hatte, spielte der Vertheidiger auf den Fall Dreyfus an. Der Präsident des Gerichtshof, Oberst Rugero, sagte, er hätte gewünscht, daß jener Name hier nicht genannt worden wäre. Der Fall Dreyfus würde übrigens in Italien unmöglich gewesen sein, weil die Armee in Italien sich mit der Dankbarkeit und Liebe des Landes begnüge, und nicht, wie in Frankreich, Unfehlbarkeit beanspruche.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. August 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 19. August 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgerausschußamt.)

Bei der unmittelbar bevorstehenden Errichtung eines Theiles der Räumlichkeiten im vormals Mileck'schen Hause zu städtischen Bureaulokalitäten soll zur Gewinnung eines noch weiteren Raumes für die dorthin zu verlegende Grund- und Pfandbuchführung auch die Thoreinfahrt zu einem Amtszimmer umgewandelt werden.

Als Vorsteher des durch Trennung des 3ten Armenbezirks gebildeten neuen Bezirks III, a (J 1 — J 4) wird auf Vorschlag der Armenkommission der seitherige Armenpfleger Herr Julius Wendling ernannt.

Verschiedene Urlaubsgesuche städt. Beamten werden willfährig verbeschieden.

Zur Genehmigung des Baugesuchs: 1. Des Herrn Fabrikanten Heinrich Lanz, 2. des Herrn Fabrikanten Karl Flink und 3. des Herrn Josef Eberlein wird die Zustimmung ertheilt.

Die Lieferung zweier Nachen für den Industriehafen wird dem Schiffsbaumeister Georg Karcher in Freistett um das Angebot von 600 M. übertragen.

Die Entfernung des hölzernen Brunnens vor dem Hause S 4, 7 und Abdeckung desselben zu Feuerlöschzwecken wird genehmigt.

Die Lieferung von 500 Kg. Walzeisen für die Fundirungsarbeiten für Erweiterung der Pumpanlagen des Wasserwerkes im Käferthaler Wald wird der Firma Kahn und Goldmann hier übertragen zum Preise von

M. 11.70 für I und J Eisen
„ 12.80 „ Stabeisen
„ 16.80 „ schmiedeiserne Unterlagsplatten.

Die Erstellung der Fundamentirungsarbeiten für obenerwähnte Erweiterung der Pumpanlage wird der Firma Ways & Freytag in Neustadt a.H. zum Preise von 11,842 M. 65 Pfg. übertragen.

Das Einführen von ca. 300 Ster Forlen-Scheitholz vom Holzlagerplatz in Käferthal an die verschiedenen Amtsstellen in der Altstadt wird dem Anton Collmann in Käferthal um 70 Pfg. per Ster übertragen.

Durch Bescheid des Bezirksraths vom 8. März l. J. wurde dem Fabrikant Sinner in Käferthal vom 1. Nov. l. J. ab die Einleitung seiner Fabrikabwässer in die Straßenrinne bezw. in den Sandlachweiher verboten. An Gr. Bezirksamt wird das Ersuchen gerichtet, vom Vollzug dieses Verbots mit Rücksicht auf das nunmehr vorgelegte generelle Kanalisationsprojekt Umgang nehmen zu wollen.

---

* **Ernennung und Versetzung.** Der Großherzog hat den Steinhändler Hermann Gesell in Pforzheim zum Handelsrichter-Stellvertreter bei der Kammer für Handelssachen am Landgericht Karlsruhe für die restliche Dauer des Jahres 1898 und für das Jahr 1899 ernannt. Dem Zeichenlehrerkandidaten Karl Mutter am Progymnasium in Durlach wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an dieser Anstalt übertragen.

* **Zum Nachfolger des Herrn Bürgermeisters Robert Ritter** in dessen seitheriger Stellung als Kollegialmitglied der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus ist Herr Richard Heyd in Karlsruhe mit dem Titel „Regierungsrath" ernannt worden.

* **Die 36. Sitzung des badischen Eisenbahnraths** hat am Samstag im Konferenzsaale der Generaldirektion der großh. Staatseisenbahnen stattgefunden. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: 1. Berathung des Entwurfs des Winterfahrplans 1898/99; 2. Ausgabe des dritten Nachtrags zum Verzeichniß der Ausnahme-Tarife; 3. Mittheilung der Generaldirektion über die von der preußischen Staatseisenbahnverwaltung beabsichtigte Einführung eines Stückgutstaffeltarifs.

* **Eine Neuorganisation der hiesigen Berufsfeuerwehr** steht bevor. Wie der letzte Stadtrathsbericht meldet, hat sich auf Antrag der Feuerwehrkommission der Stadtrath mit der in Aussicht genommenen neuen Organisation der Berufsfeuerwehr einverstanden erklärt. Die einmaligen Ausgaben hierfür werden im Ganzen ca. 25,000 Mark, der laufende Mehraufwand ca. 7000 Mark, betragen. Es wird beschlossen, hierwegen Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten. Leider wird in dem Stadtrathsbericht die Hauptsache verschwiegen: nämlich, welcher Art die Neuorganisation der Berufsfeuerwehr ist. Warum so zurückhaltend? Nach den vorgesehenen Summen, die aufzuwenden sind, muß die Neuorganisation sehr weitgehender Natur sein. Hoffentlich theilt man der Bürgerschaft, welche die Sache ja bezahlen muß, bald mit, was eigentlich beschlossen worden ist.

* **Die Anbringung weiterer Feuermelder** und zwar 4 Stück im östlichen Stadterweiterungsgebiet, 2 Stück im Lindenhofgebiet und 1 Stück im Personenbahnhof wird vom Stadtrathe genehmigt.

* **Das generelle Projekt über Kanalisation des Gemarkungsgebiets rechts des Neckars einschließlich Käferthal und Waldhof** wurde am 15. d. M. dem großh. Bezirksamt zur wasserpolizeilichen Genehmigung vorgelegt, wovon der Stadtrath in seiner letzten Sitzung Kenntniß genommen hat. In gleicher Weise wurde eine wasserpolizeiliche Genehmigung zur provisorischen Ausmündung der zu erbauenden Kanäle des Waldhofs in den Altrhein nachgesucht.

* **Der Turnverein Schönau** feierte gestern das Fest seiner Fahnenweihe und waren daselbst fast alle dem Rhein-Neckargau angehörenden Turnvereine in großer Anzahl vertreten, auch die beiden Mannheimer Vereine hatten sich in einer Anzahl von nahezu 100 Mann eingefunden. Das Fest verlief in schönster Weise und befriedigt kehrten die Theilnehmer Abends wieder in ihre Heimath zurück. Bei dem Wettturnen erhielten u. a. folgende Turner Preise. In der oberen Stufe: Den 1. Preis mit 75 Punkten Friedr. Ernst vom Turnverein Mannheim, den 2. mit 72½ P. Rud. Volk, Heidelberg, den 3. mit 71¾ Aug. Diehl, Frankenthal, den 6. mit 68 P. Wilh. Bissinger vom Turnerbd. Germania Mannheim, den 8. mit 66 P. Friedr. Berton vom Turnverein Mannheim, den 12. Jos. Sack mit 64½ P. vom Turnverein Mannheim, den 16. Jos. Fuß mit 62½ P. vom Turnverein Mannheim, den 20. Friedr. Dennhard mit 59½ P. vom Turnerbd. Germania Mannheim. In der unteren Stufe erhielten von hiesigen Turnern Rob. Irschlinger mit 68½ den 4., Emil Samstreither mit 68 den 5., L. Schöllhammer mit 66½ den 8., Adolf Grote mit 66½ den 9., Jakob Bonn mit 65½ den 11., Gp. Greulich mit 64¾ den 12., sämmtlich vom Turnverein; Fritz Rausch mit 64½ den 13. vom Turnerbund Germania; Theod. Beckenbach mit 64½ den 14., Franz Meßmer mit 63¾ den 15., Aug. Lempe mit 63 den 16., Ludw. Rückert mit 62½ den 18., Wilh. Irschlinger mit 61½ den 20., Wilh. Coblenz mit 61 den 21., Emil Hardter mit 60½ 23., sämmtlich vom Turnverein; Jul. Richner mit 60 den 24. vom Turnerbd. Germania; Martin Frank vom Turnverein mit 59½ den 25., Karl Fütterer und Herm. Wolf vom Turnerbd. Germania mit 56½ den 32. Preis.

* **Die tropische Hitze** dauert an. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag verkündete heftiges Blitzen das Nahen eines Gewitters, jedoch berührte dasselbe leider nicht unsere Gegend, sondern es ging über der Gegend von Bretten und Karlsruhe nieder, wo sehr starker Regen fiel. Auch aus Italien werden sehr schwere Gewitter gemeldet. Die dort niederströmenden Wassermassen richteten große Verheerungen an. Weiter wird gemeldet, daß über der Gegend von Köln neulich schwere Gewitter niedergegangen sind. Ein Blitzstrahl traf die Kirche zu Pissenheim bei Düren, die vollständig niederbrannte. Ein bei Siegburg gelegener großer Bauernhof wurde gleichfalls durch den Blitz vollständig eingeäschert. Oberhalb Bonn wurde ein auf freiem Felde befindliches Ehepaar durch den Blitzstrahl gelähmt.

* **Die Neckarauer sind noch immer etwas mißtrauisch.** Wir lesen im „Neckarauer Tagbl.": „Recht freudig überrascht wurden die hiesigen Einwohner durch das Ortsstraßenbefahren eines Wasserwagens. Vor etwa 6 Wochen wurde ein großer eleganter Spritzwagen von der Gemeinde angeschafft und die hiesigen Pferdebesitzer, namentlich diejenigen, welche Gegner der Einverleibung sind, überbieten sich gegenseitig im Anspannen und Befahren der Straßen mit diesem Kühlung spendenden, eisernen Riesenfaß. Von Staub und Glühhitze ist deßhalb hier nicht das Geringste mehr zu merken und Nichteingeweihte glauben nicht anders, als wir wären schon im großstädtischen Sack drinnen. Ob es nächstes Jahr auch so sein wird?"

* **Gegen nächtliche Belästigungen durch Schnaken** und ähnliche Menschenfreunde unter den Insekten empfiehlt das Organ der badischen Gewerbevereine ein einfaches leicht und kostenlos herzustellendes Mittel. Man stellt auf den Boden des Zimmers einen tiefen Teller, füllt denselben mit einer weiß aussehenden Flüssigkeit, z. B. Seifenlösung oder Wasser, das man mit Milch versetzt hat und stellt dann in die Mitte des Tellers ein kleines brennendes Nachtlicht. Durch letzteres werden die Insekten angelockt und fallen in die Flüssigkeit. Das Mittel soll sich auch gegen Motten bewähren.

* **Es ist eine auffällige Erscheinung,** daß die Staare, die uns alljährlich erst um diese Zeit verlassen, um an der Bergstraße und in Rheinhessen dem Traubennaschen nachzujagen, jetzt schon volle vier Wochen sammt und sonders verschwunden sind. Auch andere Zugvögel, die sonst erst im September ihre regelmäßige Wanderung antreten, sind bereits nicht mehr sichtbar. Manche Naturbeobachter wollen auf Grund dieser Erscheinung trotz der derzeitigen großen Hitze das Eintreten eines sehr frühen Herbstes prophezeien. Von anderer Seite wird jedoch die Erscheinung damit erklärt, daß die Vögel durch das im Juli stattgehabte sehr naßkalte Wetter in die Irre geführt worden sind. Diese Ansicht ist aber sehr unwahrscheinlich.

* **Das Colosseumstheater** war gestern bei beiden Vorstellungen ausverkauft. Es findet infolgedessen heute Montag Abend eine nochmalige Aufführung des Sensationsschauspieles „Trilby" statt.

* **Vor einem neuen Schwindel,** der die Ausbeutung von Frauen und Mädchen aus den bedürftigen Ständen bezweckt, wird in Brüsseler Zeitungen nachdrücklich gewarnt, und eine Wiederholung der Warnung in der deutschen Presse scheint um so mehr geboten, als verschiedene Anzeichen zu der Vermuthung drängen, daß die Ausdehnung jenes Schwindels auch auf andere Länder und speziell auf Deutschland bereits unternommen worden ist. Derselbe besteht nämlich in Folgendem. In irgend einer Zeitung erscheint eines Tages eine Annonce, worin Damen die Gelegenheit geboten wird, „4—5 Francs pro Tag durch eine leichte Arbeit zu verdienen, die sie bei sich zu Hause verrichten können." Diejenigen Damen, welche sich nunmehr nach der Art dieser Arbeit näher erkundigen, erfahren, daß es sich hierbei um das Kolorieren von Photographien handle. Für das Kolorieren einer Photographie bezahlt der Autor der Annonce Frcs. 1,60, und da sich pro Tag wenigstens drei Photographien mit Leichtigkeit kolorieren lassen, so ist auf diese Weise ein täglicher Minimalverdienst von Frcs. 4,80 sicher zu erzielen. Denn die ganze Arbeit ist außerdem außerordentlich einfach, da der menschenfreundliche Arbeitgeber ein patentirtes Verfahren entdeckt hat, um Photographien rasch und ohne Vorkenntnisse kolorieren zu können, ein Verfahren, welches er jeder Dame gerne mittheilt unter gleichzeitiger Franco-Lieferung der hierbei nothwendigen Geräthschaften, für die nur die Kleinigkeit von 22 Frcs. zu bezahlen ist. Diese Summe kommt gegenüber dem in Aussicht stehenden Verdienste von 120—150 Frcs. pro Monat natürlich nicht weiter in Betracht, und die 22 Frcs. werden dann auch ohne Bedenken abgesandt, worauf prompt die Geräthschaften nebst den zu kolorirenden Photographien eintreffen. Triumphirend werden nach einiger Zeit die ersten, mit unendlicher Sorgfalt ausgeführten Bilder abgeschickt, aber statt des erwarteten Geldes trifft hierauf ein in ärgerlichem Tone abgefaßtes Schreiben ein, in der der fleißigen Arbeiterin vorgehalten wird, daß sie die Probebilder sowohl wie die Photographien verdorben und die Farben unnütz vergeudet hätte, wobei man ihr gleichzeitig bemerkt, ihre Ungeschicklichkeit mache eine abermalige Einsendung von 22 Francs unbedingt nothwendig. Die Hoffnung, das nächste Mal eine bessere Arbeit zu liefern, veranlaßt die Empfängerin des Schreibens, auch dieses Opfer zu bringen, doch auch der zweite Versuch mißlingt und die Absendung von 22 Francs wird noch ein oder mehrere Male wiederholt, so daß, wie konstatirt worden ist, verschiedene weibliche Personen auf diese Weise über 100 Francs losgeworden sind. Auch die von ihnen angeblich verdorbenen Photographien erhalten die Betrogenen niemals zurück. Die behält der Verfasser der Annonce, der es durch seinen Schurkenstreich fertig brachte, daß man ihm nicht nur so und so viele Photographien umsonst kolorirte, sondern ihm auch noch obendrein eine hübsche Summe für die von ihm gelieferten und natürlich beinahe werthlosen Utensilien bezahlte.

Heldenseelen.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

85. (Fortsetzung.)

Eben hatte eine größer Anzahl der auf dem Eise sich Vergnügenden sich die Hände zum Holländerlauf gereicht, zwischen ihnen Leah, deren anmuthige Gestalt in enganschließendem, dunkelblauem Anzug die Blicke Aller auf sich zog. Erna beobachtete sie schon länger und ärgerte sich; bereits am Morgen war sie zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Friedensheimer förmlich darauf ausgingen, die Erzieherin auf unerhörte Weise zu verderben. Die gute Tante Marianne, von jeher wenig taktvoll in der Wahl ihres Umganges, behandelte die Schwester der abgedankten Haushälterin wie eine Freundin, Frau von Birken verhätschelte sie geradezu, und Ulrich trug ihr gegenüber eine Hochachtung zur Schau, die an das Lächerliche streifte. Großartig! Aber ehe sie diesmal abreiste, beschloß Erna, sollte Marianne ihre Meinung darüber gründlich zu kosten bekommen. —

Allmählich hüllte die lichte Dämmerung des früh sinkenden Tages das belebte Strandbild ein, die Nebel stiegen aus der Erde, es wurde dunkler, drüben, jenseits des Meeres, stand noch eine purpurglühende Wand, die ein stimmungsvolles Licht über die Landschaft breitete; hier und dort leuchteten an der schwärzlichen Tannenwand des Parkes die ersten farbigen Lampions hervor. Ein Diener kam und bot den Herrschaften Glühwein an, wovon sich Erna geben ließ, eine Gelegenheit, die Baron Oskar zu einem Rundlauf um die Bucht benutzte. Einige aus der Gesellschaft, darunter auch Leah, näherten sich dem Ufer, und kaum war Erna ihrer ansichtig geworden, als sie sie zu sich winkte, um der ihr allzu selbstbewußt dünkenden Dame eine kleine Demüthigung zu bereiten. Daß Ulrich nicht weit davon stand, schadete um so weniger, da es nach Erna's Begriffen nur nützlich sein konnte, auch ihn ein wenig über den richtigen Standpunkt der Erzieherin seiner Tochter aufzuklären.

„Liebes Fräulein", bemerkte sie in dem herablassenden Ton der vornehmen Dame „möchten Sie nicht mal ins Haus gehen und sich von meiner Jungfer den Mantel mit dem Bärenpelzwerk geben lassen? mich fröstelt's."

„Will die Baronin einen Mantel haben, soll sie selbst gehen oder ihren Mann schicken", flüsterte Graf Holten, der außer Höreswweite am Strande neben Leah stand, dieser zu, so daß sie lächeln mußte, eine Impertinenz, die Erna haarsträubend fand.

„Ich bitte!" fügte sie, als Leah zögerte, den Kopf nach hinten werfend, befehlend hinzu.

Der Auftrag und mehr noch die Art und Weise, wie er gegeben wurde, verrieth so deutlich die absichtliche Demüthigung, daß Niemand sie verkennen konnte, am wenigsten aber Ulrich, dem das Blut in die Schläfen stieg.

„Es hieße entschieden Fräulein Kayser zu viel zumuthen, Deinen Bärenpelz hierher zu tragen, Erna; gestatte deshalb, daß ich es für sie thue", äußerte er mit rügender Stimme, die keinen Widerspruch zuließ, löste durch einen raschen Druck auf die Feder seine Schlittschuhe und schlug, ohne eine Antwort abzuwarten, die Richtung nach dem Schlosse ein.

Verdutzt sah ihm Erna, die überall nur das Niedrigste witterte, nach, ihre Nasenflügel bebten vor verhaltener Wuth. Ulrich trat ja merkwürdig beflissen für Elvchens schöne Erzieherin in die Schranken! Es hatte eine Zeit gegeben, wo sie für den jugendlichen Onkel schwärmte, und nur an seiner gänzlichen Nichtbeachtung ihrer deutlich entgegengebrachten Bewunderung war das Gefühl erkaltet.

Plötzlich nahmen ihre Lippen einen häßlichen, verzerrten Ausdruck an — sollte —? Aber auf jeden Fall! Daß sie nicht schon früher daran gedacht hatte! Lag es doch sonnenklar zu Tage, daß ein Mann wie Ulrich die hausbackene Marianne nicht ewig lieben konnte! Darüber mußte sie Gewißheit haben, mochte es kosten, was es wolle; ein günstigeres Werkzeug der Rache gegen diese hochfahrende Leah ließ sich gar nicht wünschen. —

„Das war vernünftig von Birken, der arroganten Baronin die Unverschämtheit heimzuzahlen", sagte Graf Holten zu Leah, für die er ein Glas Glühwein erobert und gebracht hatte; „ihr ist es freilich unbekannt, daß Sie nur die Hand auszustrecken brauchten, um binnen Kurzem auf derselben gesellschaftlichen Stufe zu stehen, wenn nicht noch um einen Grad darüber hinaus!"

Graf Holten, der in einem riesigen Pelz steckte und eine runde Mütze mit Ohrenklappen trug, aus der nur die Nasenspitze und die wässerigen Augen hinter goldenem Kneifer lugten, beugte sich zu dem jungen Mädchen, um den Eindruck seiner Worte in ihren Zügen zu lesen.

„Sie weichen mir aus, Fräulein Leah; schon seit Monaten fahnde ich auf's Eifrigste nach einer Gelegenheit, Ihnen zu gestehen, was Sie längst aus meinem Benehmen bemerkt haben müssen, daß ich Sie liebe und es mir zur Aufgabe stellte, Sie zu gewinnen. Ich bin für kurze Entschlüsse, meine es ehrlich und biete Ihnen meine Hand für's Leben; wollen Sie die Meine sein?"

Graf Holten hatte geglaubt, daß der Grund für Leah's auffallende Zurückhaltung in ihrer mädchenhaften Schüchternheit zu suchen, und daß, sobald das Eis einmal gebrochen sei, sie von überströmender Freude bereit sein würde, ihm anzugehören; denn, daß ein armes, heimathloses Mädchen ohne Namen ihn, den Grafen Holten, ausschlagen konnte, war doch von vornherein so gut wie ausgeschlossen.

„Ich kann unmöglich schon jetzt eine so wichtige Frage beantworten, Herr Graf."

„Es überwältigt sie", dachte er, „man muß ihr Zeit lassen, das Ungeheuere zu fassen", und laut entgegnete er wohlwollend: „Ich begreife Ihre Schüchternheit und finde sie sehr hübsch, sehr hübsch, doch können Sie mir andererseits nicht verdenken, Fräulein Leah, daß ich endlich die heiß ersehnte Gewißheit haben möchte! Ich liebe Sie grenzenlos und bitte inständigst um die offene Beantwortung der Frage: „Darf ich hoffen, meine Liebe erwidert zu sehen?"

Er beugte sich noch tiefer zu ihr, sein heißer Athem streifte ihre Wangen und aus den Augen flackerte ein unreines Feuer; Leah sah es, Grauen und Entsetzen bemächtigten sich ihrer und das Bewußtsein, lieber zu sterben, als die Frau dieses Mannes zu werden, den sie verabscheute.

„Ich kann nicht, Herr Graf; ich faßte den festen Entschluß, nie zu heirathen", stieß sie angstgepreßt hervor; und getrieben von dem Wunsche, ihm zu entrinnen, schnallte sie ihre Schlittschuhe wieder an, um noch einmal hinauszueilen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Auch Verkäufer von Emailgemälden, von bemalten Elfenbeinplatten u. dergl. sollen gegenwärtig in ähnlicher Weise vorgehen, um erwerbsbedürftige Frauen und Mädchen zu dupiren, und man möge daher vor diesem infamen Schwindel auf der Hut sein.

* **Bei dem gegenwärtigen Bierboykott** über die Brauereien „Löwenkeller" und „Durlacher Hof" ist von großem Interesse die Thatsache, daß man den Boykott beschlossen hat, ohne von den Forderungen der Ausständigen in vollem Umfange unterrichtet zu sein. Diese sehr charakteristische und für sich selbst sprechende Thatsache konstatirte die sozialistische „Volksstimme" in ihrer letzten Nummer. Die ausständigen Arbeiter verlangen bekanntlich von den Brauereien die Zustimmung zu einem Statut für den Arbeitsnachweis, das den Betriebsleitern jede Selbstständigkeit nehmen und sie in ein völliges Abhängigkeitsverhältniß zu den Wortführern der Arbeiter bringen würde. Die Brauereien haben selbstverständlich diese geradezu unverschämte Forderung der Streikenden entschieden zurückgewiesen. In der ganzen Bürgerschaft hat das unqualifizirbare Verlangen der Ausständischen gerechte Entrüstung hervorgerufen. Selbst die „Volksstimme" muß die Forderung der Streikenden bezüglich des Statuts zu dem Arbeitsnachweis als unannehmbar für die Brauereien bezeichnen. Dabei erklärt das Blatt folgendes:

> Der Entwurf war bis zum vorigen Mittwoch der Arbeiterschaft, dem Gewerkschaftskartell und der Boykottkommission unbekannt und fand deshalb auch in der öffentlichen Arbeiterversammlung vom letzten Dienstag keine Erörterung. Derselbe bildet den Hauptdifferenzpunkt und ist in der That, wie wir keinen Anstand nehmen zu konstatiren, für die Brauereidirektoren unannehmbar. Die Boykottkommission hat sich auch schon daran gemacht, einen neuen Entwurf auszuarbeiten.
>
> Man wird abwarten müssen, wie das von der Boykottkommission auszuarbeitende Statut aussehen wird. Merkwürdig ist auf alle Fälle die Thatsache, daß man den Boykott verhängt, ohne über die wirklichen Forderungen der Ausständigen unterrichtet zu sein.

* **Großfeuer.** Der hiesige Thurmwächter bemerkte gestern Morgen ½ 2 Uhr ein Großfeuer in der Pfalz, in der Richtung Mutterstadt-Dannstadt. Es brannte zwei Stunden lang.

* **Eine bei Worms geländete männliche Leiche** konnte bis jetzt noch nicht anerkannt werden. Dieselbe mag etwa 10—14 Tage im Wasser gelegen haben und ist diejenige eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen, etwa 40—45 Jahre alten Mannes. Der Verlebte ist etwa 1,75 Mt. groß, hat schwarzes Haar, Glatze auf dem Vorderkopf, gebogene Nase, schwarzen Schnurrbart, im oberen Kiefer eine, im unteren mehrere Zahnlücken. Bekleidet war derselbe mit weißleinenem Hemd und Umlegekragen, bläulichen Tuchhosen, grauen Socken und guten Zugstiefeln. In der Tasche fand sich an losem Gelde 8 M. 1 Pfg. außerdem ein leeres schwarzlederne Portemonnaie mit Kugelverschluß vor. Zwecks Anerkennung der Leiche ersucht die Polizei in Worms um Mittheilung event. Anhaltspunkte.

* **Ein aufregender Zwischenfall** ereignete sich gestern Vormittag in einer hiesigen Badeanstalt. Zwei junge Leute, anscheinend von auswärts, glaubten des Schwimmens genügend kundig zu sein, um das große Schwimmbassin benutzen zu können. Aber in der Mitte des Bassins versagten die Kräfte den beiden Schwimmern und sie sanken unter. Glücklicherweise waren mehrere des Schwimmens kundige Leute an Ort und Stelle, welche im Verein mit einem muthigen Angestellten der Badeanstalt die zwei jungen Leute retteten. Das Vorkommniß bildet eine eindringliche Warnung für alle sogenannten Halbschwimmer, welche von ihrer Fertigkeit in der Kunst des Schwimmens eine zu hohe Meinung haben.

* **Beim Baden ertrunken.** Gestern Nachmittag 5 Uhr ertrank im Floßhafen beim Baden der ledige hier in Arbeit stehende 22 Jahre alte Schreiner Michael Bolz von Bergzabern. Dessen Leiche wurde um 8 Uhr geländet und nach der Leichenhalle verbracht.

* **Ertrunken.** Im Neckar in der Nähe der Binnenhafenmündung ist gestern Nachmittag ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren ertrunken. Derselbe fuhr mit einem Freunde in einem Nachen, aus welchem er ins Wasser fiel und den Tod fand.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 23. Aug. In Nordskandinavien ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, welcher den über der Nordsee und der unteren Ostsee liegenden Hochdruck etwas weiter südwärts drängt. Die Depression an der Westküste Frankreichs hat einem mäßigen Hochdruck Platz gemacht; doch dauern bei uns die östlichen Winde noch fort, so daß auch die immer neu sich vorbereitenden Gewitter in den südwestdeutschen Gebirgen nur vereinzelt zum Ausbruch gelangen können. Für Dienstag und Mittwoch steht fortgesetzt größtentheils heiteres Wetter, jedoch bei etwas weniger schwüler Temperatur in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 21. Aug. Bei einer Erbschaftstheilung gerieth der 17jährige Schreinerlehrling Heckmer mit seinem Schwager, dem Schlosser Pfisterer in Streit, im Verlaufe dessen er einen Revolver zog und einen Schuß auf Pfisterer abgab. Dieser wurde glücklicherweise nur unbedeutend an der linken Schulter verletzt, gegen den Revolverhelden aber das Strafverfahren eingeleitet. — Gestern Abend ertrank im Neckar unterhalb der alten Brücke der 13 Jahre alte Sohn der Witwe Schäfer hier. Derselbe wollte sich den Verfolgungen eines Schutzmannes entziehen und ans jenseitige Ufer schwimmen.

* **Weinheim,** 20. Aug. Nächsten Donnerstag halten, l. „Weinh. Anz.", die hessischen Lehrer der Bergstraße, des oberen Rieds, des Weschnitzthales und des vorderen Odenwaldes dahier „Zu den vier Jahreszeiten" eine Versammlung ab mit folgender Tagesordnung: „Wie sollen die Lehrer und insbesondere die Lehrervereine dafür wirken, daß die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer bald eine Regelung finden, wie sie jener entspricht, die die Gehalte der hessischen Beamten mit dem neuen Beamtengesetze gefunden haben?"

□ **Schwetzingen,** 21. Aug. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde beschlossen, die Schwetzinger Jagd in drei Distrikte abzutheilen. Den 3. Bezirk bildet die zugefallene kurze Hardt verbunden mit der Hardtgemarkung.

* **Aus dem Weschnitzthal,** 21. Aug. In Kreidach kam das Weib eines italienischen Bahnarbeiters mit der Tochter des Hausherrn in Wortwechsel, der damit endete, daß die Italienerin mit einem Dolchmesser ihrer Gegnerin einige Stiche in den Kopf versetzte, die glücklicher Weise nicht lebensgefährlich sind.

* **Hornberg,** 21. Aug. Das Schloßhotel mit Einrichtung soll an einen Herrn aus Frankfurt für 400 000 M. verkauft worden sein. Der jetzige Eigenthümer W. hat dasselbe vor 2 Jahren für 70 000 M. gekauft und im Laufe des Jahres den neuen großen Hotelpalast in seiner Fülle von Eleganz und Geschmack an Stelle der früheren Bierbrauerei erbaut. Der neue Besitzer hat vor, das Hotel noch zu vergrößern, bezw. ein zweites auf dem Schloßterrain für bescheidene Ansprüche zu erbauen.

* **Pforzheim,** 21. Aug. Bei den Verhandlungen der letzten Bürgerausschußsitzung kam eine Angelegenheit zur Sprache, die für die Stadt von größter Bedeutung ist. Es handelte sich nämlich um die Verlegung der Heil- und Pflegeanstalt aus dem Innern der Stadt in deren Umgebung. Da die jetzigen Räumlichkeiten dieser Anstalt anerkanntermaßen unzulänglich sind, so wird wohl die Ausführung dieses Plans nur eine Frage sehr kurzer Zeit sein.

□ **Offenburg,** 21. Aug. In Stollhofen wurde an dem bejahrten Konrad Friedmannschen Ehepaar ein Mordversuch verübt, indem ihnen die Suppe, sowie das ganze übrige Mittagessen und der im Keller liegende Wein vergiftet wurden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Ein in Plittersdorf bei Rastatt wohnender, verheiratheter Sohn der Eheleute Friedmann wurde zwar als der That verdächtig verhaftet, jedoch bald wieder freigelassen.

* **Buch** (A. Waldshut), 21. Aug. Dem 27 Jahre alten Knecht Josef Ebner von Birndorf wurde von einem Farren ein Horn so tief in das linke Auge gestoßen, daß die Spitze aus dem Hinterkopf herausschaute. Der Verunglückte ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

□ **Ueberlingen,** 21. Aug. In dem Orte Hödingen wüthete am Freitag ein großes Feuer, dem drei Wohnhäuser, den Herren Gemeinderath Gerber, Stumpp und Siegel gehörig, zum Opfer fielen. Die Entstehungsursache wird auf Unvorsichtigkeit zurückgeführt. Das Feuer ist in dem Siegelschen Hause ausgebrochen.

□ **Badenweiler,** 21. Aug. Seit einigen Wochen weilt im Hotel Römerbad die Fürstin Marie Anna von Schaumburg-Lippe, geborene Herzogin von Altenburg, mit ihr zugleich der junge Prinz Stephan sammt Hofstaat und Dienerschaft. Zu Ehren der hohen Fürstin, die in den nächsten Tagen von hier fort geht, fand heute auf der alten Burg ein großartiges Feuerwerk statt; dessen Schluß- und Glanzpunkt bildeten die strahlenden Anfangsbuchstaben des Namens der hohen Fürstin.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 21. Aug. Im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß wurde heute früh der Gefängnißverwalter Schanzenbächer, als er die Zellen revidiren wollte, von dem Sträfling Daniel Heß überfallen, aber nach mehreren Minuten heftigen Ringens gelang es dem Gefängnißverwalter, den Heß zu überwältigen und in eine Zelle zu sperren. Heß hat in der Nacht während des Gewitters seinen Ofen abgebrochen und ist dann durch das Feuerloch in den Gang geschlupft. Damit der Gehilfe des Verwalters letzteren während des Ueberfalls nicht zu Hilfe eilen konnte, verstopfte Heß zuvor das Schlüsselloch mit einem Holzkeil.

✓ **Ludwigshafen,** 21. Aug. In Folge eigener Unvorsichtigkeit kam gestern Abend der 25 Jahre alte Bahnarbeiter Gottlieb Kurz, als er mit einer Lokomotive ins Maschinenhaus einfuhr und sich zu weit herauslehnte, zwischen die Wand und Maschine. Die Verletzungen, die sich Kurz dadurch zuzog, sind sehr schwere.

* **Iggelheim,** 21. Aug. In Folge der Hitze von Krämpfen befallen wurde eine hier durchreisende Haustrerin von Fußgönheim. Einen markerschütternden Schrei ausstoßend, fiel sie plötzlich mitten auf der Straße rücklings auf's Pflaster. Glücklicherweise erholte sie sich bald wieder.

* **Edenkoben,** 19. Aug. Auf dem nahen Werderberge wird am Pfälzischen Denkmal und an dem Pionierwege am Bismarckstein fleißig gearbeitet. Das erstere erhebt sich aus seinen Grundrissen und es läßt sich bereits bemessen, welch' umfassende und reizende Aussicht man von demselben aus genießt; bei seiner Größe und Höhe wird seine Vollendung noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Einweihung soll im nächsten Jahre erfolgen. Der Bismarckstein wird schon in den nächsten Tagen fertig dastehen; ein überaus eindrucksvolles Denkmal, wohl einzig in seiner Art. Die Platte von rothem Sandstein mißt über drei Meter in der Höhe und über zwei Meter in der Breite, ruht auf ein Meter hohen Findlingsteinen und ist an die Bergwand angelehnt; die Platte selbst ist die Hälfte eines Sandsteinblocks, der mittelst Keilen in zwei flache Theile zerlegt wurde. Aus der naturrauhen, inneren Fläche des getheilten Blocks wurde das fünffach lebensgroße Porträt des Fürsten in Flachrelief herausgemeißelt, geschmückt mit reichem Lorbeer auf der Brust, unterhalb dessen das Bismarcksche Wappen in Hasenkleeblättern und unten zur Seite die Widmung „Dem Einiger der Deutschen der südwestdeutsche Landesverband des akademischen Turnvereins 2. September 1898." Der Kopf ist sehr ähnlich und gibt das ganze Bild den Charakter des so geisteskräftigen und willensstarken Mannes bestens wieder, so daß Jeder sagt: „S ist Bismarck, so muß er sein, anders kann er nicht sein." Die Einweihung des Denkmals soll am diesjährigen Sedanstage durch den akademischen Turnverein stattfinden und derselben ein zweitägiges Fest gewidmet werden, dem viele akademische Turner und andere junge Herren von Nah und Fern beiwohnen werden.

* **Ebertsheim,** 21. Aug. Eine gräßliche That verübte zu Eisenberg der 15 Jahre alte Maschinenschlosserlehrling Kesselring von da. Ein 10 Jahre altes Mädchen von Kifselhof (Gemeinde Ramsen) brachte den Aufsehern dieses Werkes Milch. Auf dem Heimwege überfiel Kesselring das Mädchen und versetzte ihm mehrere wuchtige Stiche in den Hals und Arm, so daß dasselbe lebensgefährlich verletzt daniederliegt. Der Bursche ist verhaftet. Derselbe ist geständig, dem Polizeidiener Breunig von da 300 Mark gestohlen zu haben. Gleichzeitig lenkt sich auch der Verdacht auf ihn, die beiden zuletzt in Eisenberg stattgehabten Brände verursacht zu haben.

* **Kaiserslautern,** 20. August. Der Personenzug, der um 4 Uhr 46 Min. hier ankommen sollte, entgleiste zwischen Hauptstuhl und Landstuhl, wodurch eine Verspätung von über 1 Stunde eintrat. Das Geleise wurde etwa fünfzig Meter weit aufgerissen.

* **Zweibrücken,** 21. August. Gestern Nachmittag ist in den Stallungen und Remisen der „Parkbrauerei" hier ein Großfeuer ausgebrochen, das nicht nur die Nachbargebäude des Frhrn. v. Hohenfels, sondern auch die Bureauräumlichkeiten der Parkbrauerei, sowie die Wohnung des Direktors bedrohte. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die elektrische Drahtleitung entstanden und brach im ganzen Gebäude plötzlich überall aus.

* **Gries** (Elsaß), 19. August. Einen verhängnißvollen Ausgang nahm ein Streit, der zwischen zwei, seit Jahren verfeindeten Nachbarn ausbrach. Der Ackerer W. zog während desselben sein Taschenmesser und versetzte seinem Gegner einen Stich, der jedoch auf einem Knochen abprallte und eine erhebliche, doch nicht lebensgefährliche Verletzung zur Folge hatte. Auf die Hilferufe des Verwundeten eilt dessen 47jährige Ehefrau herbei, um womöglich dem Verletzten beizustehen. Sie erhielt jedoch von dem Messerhelden einen Stich in das Herz, der ihren sofortigen Tod herbeiführte. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Willstätt,** 21. August. Die Stadtgemeinde Straßburg beabsichtigt einen eigenen Ferkelmarkt auf Neudorf zu gründen.

Ernte- und Marktberichte.

* **Wein.** Vom Kaiserstuhl. Die Reben machen sich sehr gut. Die Trauben wachsen zusehends und haben ein gesundes, frisches Aussehen, so daß wir, wenn die Witterung einigermaßen anhält, einen recht guten Neuen bekommen werden. 95er und 96er sind sehr rar.

Hopfen. Tettnang, 21. Aug. Das schöne Wetter hält immer noch an und so kann die Hopfenernte unausgesetzt vor sich gehen. Die Preise bewegen sich zwischen 110 und 135 M. per Zentner. Die Kauflust ist sehr groß.

Sport.

Bei der gestern in Würzburg stattgehabten Regatta, bei welcher auch um den Kaiserpreis gefahren wurde, ging die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" als erste durchs Ziel; zweites Boot wurde die Mannheimer Rudergesellschaft und drittes der Würzburger Ruderklub.

Internationale Jubiläums-Rennen Baden-Baden

II.

B. C. Baden-Baden, 21. August. Der zweite Renntag war in der Hauptsache dem Hinderniß- und Herren-Sport gewidmet. Die „great attraction" bildete heute das Internationale Armee-Jagdrennen. Wohl kaum zuvor sah man auf dem grünen Rasen von Iffezheim ein zahlreicheres und gewähltere Publikum. Punkt 2½ Uhr traf S. K. H. der Großherzog auf dem Rennplatze ein und wurde vom Präsidenten des Int. Club, Prinz Weimar begrüßt. Vom Fürstenpavillon verfolgte der hohe Herr mit lebhaftem Interesse das interessant Schauspiel, das mit zwei Flachrennen eröffnet wurde. Den Preis

Buntes Feuilleton.

— **Bismarck und Nesselrode.** Der unlängst, wie wir meldeten, verstorbene langjährige Oberhofmeister der Kaiserin Augusta, Max Graf v. Nesselrode-Ehreshoven war ein eifriger Ultramontaner und als solcher in Folge des Kulturkampfes ein grimmer Gegner des Fürsten Bismarck. Als Fürst Bismarck eins Tages, nachdem er dem Kaiser Vortrag gehalten, sich nach den Gemächern der Kaiserin Augusta begab, um dieser seine Aufwartung zu machen, traf er im Vorzimmer mehrere Herren, darunter den Grafen Nesselrode. Fürst Bismarck grüßte, Graf Nesselrode erwiderte aber den Gruß nicht. Fürst Bismarck machte darauf seinem Aerger mit den Worten Luft: „Es ist mich angebracht vornehme Häuser zu betreten, in denen das Gesinde ungezogen ist." Der Reichskanzler verließ mit diesen Worten das Palais. Später ist durch hohe Vermittelung eine äußerliche Aussöhnung zwischen beiden Herren herbeigeführt worden.

— **Jerusalem rüstet sich zum Kaiserbesuch.** Schon in Jaffa, der Hafenstadt für Jerusalem, sieht man die Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaisers. Es thut aber auch Noth, daß etwas geschieht, denn der Schmutz ist geradezu unbeschreiblich. Die Hotels, deren es in Jerusalem eine große Anzahl gibt und die mit dem größten europäischen Komfort ausgestattet sind, werden nach langer Ruhepause ihre Hallen wieder öffnen. Vom Mai bis October ruht in Palästina fast aller Fremdenverkehr. Unzählige Fremde, meistens natürlich Deutsche, werden während des Besuches des Kaisers erwartet. Es sind schon viele Anmeldungen eingegangen, daß in den Hotels alle Räume besetzt sein werden und mancher Reisende mit einer Wohnung in Form eines Zeltes vorlieb nehmen müssen. Wird doch der Kaiser, da in ganz Jerusalem kein geeignetes Haus zu finden war, auch in Zelten wohnen. Die türkische Verwaltung ist eifrig bemüht, allen Sehenswürdigkeiten, die der Kaiser besuchen wird, ein festliches Aussehen zu verleihen. Der alte, ehrwürdige Tempelplatz in Jerusalem, dessen heilige Ruhe sonst nichts stört als der eintönige Gesang der arabischen Wasserträger, die in bocklederne Schläuchen aus den unzähligen Cisternen des Platzes kühles Naß in die Wohnungen transportiren, hallt wieder vom Getöse der Bauhandwerker, die in orientalischer Geschwätzigkeit ihr Tagewerk verrichten. Man malt Bogen und Arabesken, bessert Treppen und Wege. In der Omar-Moschee, dem Heiligthum der Muselmänner, die auf dem Platze des einstigen Salomonischen Tempels steht, ist Künstlerhand eifrig beschäftigt, die vielen Säulen und Säulchen neu zu vergolden und den Marmorwänden und dem kostbaren Mosaikfußboden neuen Glanz zu verleihen. Der Bau der deutschen Kirche ist äußerlich vollendet. Die Kirche soll am 31. Oktober in Anwesenheit des Kaiserpaares eingeweiht werden und den Namen „Erlöserkirche" erhalten. Das Baumaterial stammt aus der nächsten Umgebung von Jerusalem. Der Bau ist eine dreischiffige gothische Kreuzkirche mit einem Kuppelbau im Kreuz, der durch seine Oberlichter dem Altarplatz und dem Mittelschiff große Helligkeit gewährt. Die schlanken gothischen Wölbungen des Mittelschiffes werden von sechs Pfeilern getragen, deren Fronten ionische Säulen mit vergoldeten Kapitälen bilden. Wundervolle bunte Fenster, Produkte deutschen Kunstgewerbes, Darstellungen aus der heiligen Schrift, verleihen der Kirche ein sanftes, gedämpftes Licht. Der innere Ausbau ist fast vollendet. Man ist jetzt mit dem Aufbau der Kanzel, des Altars und Westchors beschäftigt. Der Thurm, nebenbei das höchste Bauwerk in Jerusalem, befindet sich am Kopf des südlichen Seitenschiffes. Das Hauptportal ist nach Westen. An der Kirche lehnt sich eine Gruppe von alten Kreuzgängen, welche wieder in Stand gesetzt werden und deren Nebenräume wahrscheinlich wieder zu Verwaltungszwecken dienen sollen. Auch in Bethlehem wird der Kaiser kurze Zeit weilen, um der Einweihung des deutschen Waisenhauses, dessen Bau rüstig vorwärts geht, beizuwohnen.

— **Skelette mit juwelengeschmückten Zähnen.** Bei den erst kürzlich in der uralten Ruinenstadt Coban in der Republik Honduras angestellten Nachforschungen wurden auch viele alterthümliche Grabstätten geöffnet. Man fand diese Stätten der ewigen Ruhe an ganz merkwürdigen Plätzen, wo man sie am allerwenigsten erwartet hätte, nämlich — unter dem Pflaster von Höfen und unter dem Fundament der Häuser. Sie bestanden ohne Ausnahme aus kleinen, ganz vorzüglich gemauerten Kammern, deren Dach nur wenig gewölbt war und meistentheils aus einer großen Steinplatte bestand, die gut schließend über die vertikalen, ziemlich starken Mauern gelegt wurde. Jede dieser Kammer enthielt ein, manchmal auch zwei Skelette, die jedoch bei der leisesten Berührung zu zerfallen drohten. Die Körper hatte man offenbar nur in Leichentücher gehüllt und in diesen unterirdischen Gewölben beigesetzt, indem man sie in voller Länge auf den Boden legte. Leider ließen sich an diesen Ueberresten einstigen Lebens keine besonderen Kennzeichen mehr feststellen, die Aufschluß über die physische Beschaffenheit jener Menschen gegeben hätten. Doch eine Thatsache von außerordentlichem Interesse in Bezug auf die Lebensgewohnheiten der alten Urbewohner kam dabei an's Tageslicht und zwar herrschte bei den Leuten die Sitte, ihre Vorderzähne mit echten Steinen auszuschmücken. Obwohl man nicht an allen Gebissen diese merkwürdigen Verzierungen wahrnehmen konnte, so ließ sich doch constatiren, daß jenes Verfahren besonders bei den besser Situirten ziemlich allgemein gewesen ist. Als man vor Kurzem vernahm, daß die reichen Schönen Nordamerikas Diamanten zwischen ihre Vorderzähne setzen ließen, nannte man das albern und überspannt und doch thaten die Damen nur etwas, das schon vor langer Zeit nicht nur bei den Frauen, sondern auch bei den Männern zum guten Ton gehörte. Man sieht, die Theorie, daß alles schon einmal dagewesen sei, bewahrheitet sich immer wieder.

— **Die „Hitz-Flutbwelle" in England.** Auch die Riesenstadt an der Themse wird augenblicklich, wie wir bereits berichteten, von einer phänomenalen Hitze heimgesucht. Da man sonst in dem feuchten, nebligen Themsethal nicht gerade an einem Uebermaß von Sonnenschein und Wärme zu leiden pflegt, macht sich die ausnahmsweise sengende Gluth einer wahrhaft tropischen Sonne in dem staubigen Straßengewühl der City und des Westends um so mehr fühlbar. Ganz außerordentliche Folgen sind denn auch nicht ausgeblieben. Die Zeitungen verzeichnen täglich zahlreiche Fälle von Hitzschlag und anderen Erkrankungen von Menschen und Thieren in Folge des enorm hohen Thermometerstandes. Unter diesen Umständen entflieht natürlich Alles, was kann, nach der „See-Seite", wie der Engländer sagt, d. h. nach den zahlreichen großen und kleinen Badeorten an der Meeresküste, die im bequemen Bereich der Weltstadt liegen, oder auch nach den vielen, hübschen Vergnügungs- und Erholungsstätten im Binnenlande. Auch von dort sind jedoch in den letzten Tagen Trauerkunden gekommen, die einen Schatten auf die allgemeine Ferienstimmung werfen. Am Erschütterndsten ist wohl der Fall der jungen Tochter des bekannten Unterhausmitgliedes Sir Walter Foster. In dem malerischen, kleinen Seebade Woolacombe an der Nordküste von Devonshire badete im hellen Sonnenschein bei ruhigem Wetter in einer scheinbar vollkommen sicheren Bucht eine Anzahl lebensluftiger, junger Damen, darunter die hübsche, zwanzigjährige Tochter Sir Walter Fosters, dessen Gattin mit anderen älteren Damen am Ufer zusah. Plötzlich kam eine Fluthwelle heran, hob die junge Dame in die Höhe und trug sie rapid, ehe Jemand helfen konnte, in das Meer hinaus. Ungefähr hundert Fuß weit vom Ufer sank die Aermste unter und wurde nicht wiedergesehen. Bis jetzt hat man noch nicht einmal die Leiche des jungen, armen Mädchens den Fluthen entreißen können.

— **Ein Zwergvolk in Kamerun.** Einem Bericht des Kommandeurs der Schutztruppe in Kamerun, Hauptmanns v. Kampz, entnehmen wir folgende Stelle über einen bisher wenig bekannten Zwergstamm: Während des Aufenthaltes in Tunga war es mir vergönnt, zum ersten Male mehrere Leute des bisher nur dem Namen nach bekannten Zwergvolkes der Bakellis zu sehen. Die Bakellis bewohnen den westlichen Urwaldgürtel und kommen hauptsächlich im Agumba-, Bakoko- und Buligebiete vor. Nach wiederholter Aufforderung brachte mir Tunga einen Häuptling und sieben Männer dieses Volkes. Ich habe die Körpergröße dieser Leute gemessen, die von 1,45 bis 1,60 Meter variirt. Die Bakellis haben sich augenscheinlich schon vielfach mit anderen Stämmen gemischt, nur bei den kleinsten Männern waren die hellere, beinahe gelbe Hautfarbe und die eckigen, starknochigen Gesichter zu bemerken. Schon während meines Aufenthaltes in Matemape waren von einer Patrouille ein Bakelliweib und ein Knabe ergriffen worden. Nur der Knabe schien von reiner Rasse zu sein. Beide entwichen, absichtlich nicht streng bewacht. Später kaufte ich in Lolodorf von einem Agumbahäuptling ein ausgewachsenes Bakellmädchen frei; dasselbe ist 1,24 Meter groß; ich habe es behufs Messungen und Abbildung nach Kamerun gebracht. Die Bakellis sollen fleißige Gummisammler und Jäger sein; trotzdem werden sie von den anderen Stämmen verachtet und werden kaum als Menschen angesehen. Die oben erwähnte Bakelligesandtschaft entließ ich beschenkt, nachdem ich ihnen gesagt, daß sie ihre bisherige Scheu vor Weißen ablegen sollten.

— **Eine — Kinderbank!** Unter der Firma „The Juvenile Banking Company" wurde jüngst in St. Louis, der Hauptstadt des Staates Missouri, eine Bank gegründet, die ausschließlich für Kinder bestimmt ist und die den — übrigens sehr löblichen — Zweck hat, bei den Kleinen den Sparsamkeitssinn zu entwickeln. Das Kapital, das in 5000 Aktien eingetheilt ist, die an der Börse von St. Louis und sogar an der Börse von New-York verzeichnet sind, beträgt gegenwärtig nicht mehr als 25 000 Doll., aber bei der nächsten Generalversammlung wird es wahrscheinlich auf 100 000 Dollars erhöht werden. Alle Aktionäre sind Gymnasiasten und andere Schulkinder männlichen und weiblichen Geschlechts. In dem Festsaale der größten Schule der Stadt fand die letzte Generalversammlung statt, welcher mehr als 4000 Schüler beiwohnten. Der Gründer dieser neuen Bank ist 11 Jahre alt. Der Vorsitzer des Aufsichtsrathes, der Sekretär und der Kassirer sind noch nicht 15 Jahre alt; nur die Buch- und Rechnungsführer sind erwachsene Leute, weil die Herren Kinder die höhere Bankrechnung noch nicht so recht erfaßt haben.

MARCHIVUM

von der Yburg (4000 Mk. — Dist. 1000 m) holte sich leicht und mühelos Dr. Lemcke's „Doppeladler", dem in flottem Tempo, beinahe Gurt an Gurt Major von Boddien's „Ordensritter" und Herrn H. Manske's „Commandeur" folgten. Es starteten 6 Pferde. Tot: Sieg 10:21. — Platz: 20:28, 25. —

Das zweite Rennen — Damenpreis, Ehrenpreis und 2000 Mk. — Dist. 2000 m — sah, wie immer, ein großes Feld (10) am Start. Der Sieg blieb den ausgesprochenen Favorits; Herrn Balduins „Lucifer", Herrn A. W. Behrens' „Menelik I." und Hauptm. H. von Blottnitz „Condor". Freih. von Henningen's „Rinaldo", der anfänglich führte, fiel plötzlich zurück; ebensowenig vermochte Weinbergs „Impuls" seinen zweiten Platz zu behaupten. Tot: Sieg 10:18; Platz 20:23, 34, 32.

Nun folgte das Ereigniß des Tages: der Kampf um den Ehrenpreis des Kaisers für den Sieger im Armee-Jagdrennen. Wenn auch die Internationalität dieses Rennens auf die Theilnahme eines schwedischen Offiziers, des Lieut. im Schwed. Leibgarde-Husarenregiment Graf Rosen beschränkt blieb, so war das Armee-Jagdrennen doch eines der schneidigsten Handicaps, die je in Iffezheim gesehen wurden. Acht prächtige Pferde erschienen am Start; ihre Lenker genießen in der ganzen Sportwelt einen Ruf als kühne Reiter. Distanz (6000 m) und Hindernisse sind die gleichen wie im alten Badener Jagdrennen. Gleich vom Start an wird der Kampf mit voller Heftigkeit aufgenommen. Bald ist Graf Königsmarck mit „Muscipula", bald Lt. von Lettow mit „Goldfisch", bald Graf Rosen mit „Basement" an der Töte. Da — beim ersten großen Hinderniß an der Oos — scheidet ein gefährlicher Concurrent aus: Lt. Panse vom 13. Ul.-Regt. kam mit „Bob" zu Fall und wurde schwer verletzt vom Platze getragen. — Weiter saust die Cavalcade über Stock und Stein, Hecken und Hürden, Mauern und Gräben und erscheint endlich auf der den Tribünen gegenüber liegenden Anhöhe. Alsbald waren sich die Zuschauer klar darüber, daß nur noch „Muscipula", „Najade III" und „Basement" als Sieger in Betracht kommen konnten, die auch in der angegebenen Reihenfolge durch's Ziel gingen. Die Sieger: Graf Königsmarck, Lt. von Bercken und Graf Rosen wurden vom Publikum stürmisch begrüßt. Tot.: 10/19. Platz: 20:25, 28, 44. — S. K. H. der Großherzog begab sich sofort nach Schluß dieses Rennes in das Zimmer, wohin Lieut. Panse verbracht worden war und erkundigte sich theilnahmsvoll nach dem Befinden des verunglückten Offiziers. Wie man hört, sollen die Verletzungen nicht lebensgefährlich sein, es sei denn, daß innere Verletzungen vorliegen; bis jetzt wurde jedoch nur eine Quetschung am Arm und ein Bruch des Daumens constatirt.

Auch beim vierten Rennen — Preis von Lichtenthal, 8000 Mark, Dist. 3200 m — kam ein Pferd zu Fall. Glücklicherweise blieb der Reiter, Lt. Graf Stauffenberg unverletzt. Die übrigen fünf Starter nahmen mit bewundernswerther Sicherheit die zahlreichen Hindernisse (acht Hürden). Erster wurde ein Outsider: Freih. v. Eickstedt-Krugdorf's „Florentina", zweiter: Graf Rosen's „Santa Rosa", dritter Herrn Behrens „Maggie Mac." Tot: Sieg: 10/87; Platz: 20: 114, 90.

Der Preis vom Präsidenten — 5000 M. Dist. 5000 m — fiel, wie nicht anders zu erwarten, da die für das große Badener Rennen bestimmten Pferde dem Rennen fern blieben, Major von Kimmerle's „Sonderling zu. Der erst dieser Tage zum Major beförderte bayerische Chevauxleger-Offizier zeigte auf's neue seine unübertroffene Reitkunst. Herrn Riemann's „Beffroi" und Herrn Eriks „Woodrose" suchten vergeblich den Sieg streitig zu machen und mußten sich mit dem zweiten bezw. dritten Platz Platz begnügen. Tot: Sieg: 10/24. Ueber den gegen den Platzentscheid erhobenen Protest wird am Dienstag entschieden.

Das letzte Rennen des heutigen Tages — Altes Schloß Hürdenrennen, 3000 M. — Dist. 3200 — gewann leicht mit 1½ Längen der Favorit, Herrn H. v. Kotzes „Undolf", dem nach einander Capt. Lumley's „Hesperian" und Herrn A. Thiele's „Pfadfinder" folgten. Die ebenfalls Herrn Thiele gehörige „Ayala", die vom Start weg in flottem Tempo das Feld führte, kam leider zu Fall. Es starteten 10 Pferde. Tot. Sieg: 10/16; Platz: 20: 28, 40, 26.

Der Gesammtumsatz am Totalisator betrug ca. 120000 Mark.

Tagesneuigkeiten.

— In Paris verursacht die Hitze zahlreiche Fälle von Sonnenstich. Bei den Uebungen des 62. und 116. Infanterie-Regiments, des 28. und 36. Artillerie-Regiments und der 2. Jäger zu Pferde im Morbihan sind zwei Soldaten gestorben, Hunderte mußten krank auf der Eisenbahn nach Hause befördert werden. Zwei Soldaten des 140. Infanterie-Regiments sind ebenfalls auf einem Marsche gestorben. Auch hier blieben gegen 100 krank auf dem Marsche liegen.

— In Waldenburg verunglückten bei der üblichen Wochenrevision des Schachtes der Segengottesgrube zu Altwasser auf schlagende Wetter hin die Fahrhauer Schmelzer und Herzog, der Knappschaftsälteste Müller und der Häuer Vogt. Bei der Ausfahrt sauste der Korb ungefähr 100 Meter tief hinab. Die Fangvorrichtung versagte. Die 6 Bergleute waren sofort todt.

— In Budapest ist gegen die Leitung der Arbeiter-Krankenkasse seit längerer Zeit eine Untersuchung im Zuge, weil ein Fehlbetrag von hunderttausend Gulden entdeckt wurde. Der Kassenbeamte Arnold Muranyi wurde verhaftet.

— In Weipert hat das Feueranmachen mit Petroleum wiederum ein Opfer gefordert. Eine Frau wollte im Ofen Feuer machen und goß das gefährliche Oel hinzu. Die Kanne explodirte und die unglückliche junge Frau stand über und über in Flammen. Sie eilte in ihrer Todesangst die vier Treppen hinab bis auf die Straße, wo es gelang, das Feuer zu ersticken. Die Bedauernswerthe starb bald darauf.

— In Ungarn ist die Ortschaft Harokis im Boroser Comitat gänzlich abgebrannt; 160 Häuser und viel Nutzvieh wurden ein Raub der Flammen.

— Vor Merseburg lief die Lokomotive des Schnellzuges Nr. 3 Richtung Frankfurt-Berlin einer anderen Lokomotive in die Flanken. Letztere wurde 30 Meter weit zurückgeworfen und entgleiste, wie auch die Lokomotive des Schnellzuges. Der Packmeister des Schnellzuges erhielt eine Quetschung. Zwei Reisende sind leicht verletzt.

— In Berlin wurde am Samstag eine deutsche Uhrenausstellung eröffnet. Dieselbe ist reich beschickt.

— Bei einem Transport russischer Gefangener nach Sibirien sind von 500 Personen 31 wegen Luftmangels erstickt. Die meisten übrigen Gefangenen kamen schwer erkrankt an. Untersuchung ist eingeleitet.

— In Essen stürzte ein großer Theil des Schachtes der Zeche „Gustav", der Firma Mathias Stinnes gehörig, ein. Fünf Arbeiter wurden verschüttet.

In Arras wurden bei einem heftigen Gewitter zwei junge Mädchen und ein junger Mann vom Blitz auf der Stelle getödtet. Ein drittes junges Mädchen wurde schwer verletzt.

— In Elbeuf ist die Tuchfabrik von Blin, die 2000 Arbeiter beschäftigt, abgebrannt; der Schaden beträgt über 2 Millionen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Baden-Baden, 21. Aug. Der Großherzog von Baden erschien kurz vor Beginn des heutigen Rennens in Begleitung des Ministers v. Brauer auf dem Rennplatze und wurde vom Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, dem Fürsten Fürstenberg, dem Grafen August Bismarck und dem Grafen Lehndorff am Fürstenpavillon empfangen. Im 3. großen internationalen Armeejagdrennen gewann Lieutenant Graf Königsmarck den vom deutschen Kaiser gestifteten Ehrenpreis für den Reiter des siegenden Pferdes (Muscipula). Der Großherzog überreichte denselben persönlich dem Sieger.

Bad Nauheim, 21. Aug. Der vorzügliche Erfolg der Nauheimer Bäder hat die Kaiserin Elisabeth veranlaßt, ihre am 16. Juli begonnene Kur auf sechs Wochen auszudehnen.

Heute Nachmittag 4 Uhr traf das deutsche Kaiserpaar hier ein, um der Kaiserin Elisabeth einen Besuch abzustatten und sich persönlich von dem guten Befinden der hohen Frau zu überzeugen. Bad Nauheim hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. In den Straßen und auf den Tribünen der Hotelgärten standen Tausende. Die Absperrung besorgte die Feuerwehr und die Gendarmerie. Obwohl der Besuch inkognito war, wurde das Kaiserpaar am Bahnhofe von der Badedirektion, dem Bürgermeister und dem Polizeikommissär empfangen. Der Kaiser trug die Uniform seines österreichischen Infanterieregiments mit Generalsabzeichen. Die Kaiserin hatte eine gelbe Seidenrobe angelegt. In einem zweispännigen Wagen begaben sich die Majestäten durch die Bahnhofsallee, Ludwigsstraße und Parkallee zur Villa Knecht. Das Gefolge verblieb auf dem Bahnhofe. Auf dem Wege zur Villa wurden die Majestäten stürmisch begrüßt. Vor der Villa Kracht wurden dieselben von der Kaiserin Elisabeth am Gartenthor empfangen. Die deutsche Kaiserin küßte die Kaiserin Elisabeth auf beide Wangen und überreichte ihr ein Bouquet mit einer schwarz-gelben Schleife. Der Kaiser küßte der Kaiserin Elisabeth die Hand. Letztere führte ihre Gäste in die hinter dem Hause gelegene Holzlaube, wo sie stets ihre Besuche empfängt. Die Unterhaltung verlief sehr angeregt. Um 5 Uhr 7 Minuten verabschiedeten sich die Majestäten von der österreich. Kaiserin, die sie bis ans Gartenthor geleitete und dort die deutsche Kaiserin küßte. Der Kaiser verabschiedete sich durch Handkuß. Alsdann stattete das Kaiserpaar der Prinzessin Christine von Schleswig-Holstein in deren Villa Goswein einen kurzen Besuch ab und begaben sich darauf zum Bahnhof. Besonders die hier weilenden Oesterreicher bereiteten dem Kaiserpaar auf deren Rückfahrt zum Bahnhof lebhafte Ovationen. Dort drückte der Kaiser dem zum Abschied auf dem Bahnhof erschienenen Badekommissar Oberst v. Hoffman die Hand. Die Abreise nach Wilhelmshöhe erfolgte um 5 Uhr 24.

Cronberg, 21. Aug. Um 12 Mittags besuchte der Kaiser die alte Burg, in welcher die Kaiserin Friedrich ein Alterthumsmuseum einrichten läßt. Nachmittags fand Mittagstafel statt, an der nur Familienmitglieder theilnahmen. Um ¾5 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaares nach Bad Nauheim. Bis zum Bahnhofe hatten demselben die Kaiserin Friedrich, die griechischen und hessischen Herrschaften das Geleit gegeben.

Berlin, 22. Aug. Die Morgenblätter melden: Gestern Nachmittag nach 2 Uhr brach Großfeuer im Papierschuppen der Firma Albu, Köpenickerstraße aus, welches bei herrschendem starken Ostwinde sofort auch den Ostbahnhof ergriff. Das Zinkdach des Bahnhofes begann zu schmelzen und auch die auf dem südl. Perron liegenden 1000 Ztr. Malzkeime und Hafer-Vorräthe, sowie auch ein Speicher mit 2000 Ztr. Braugerste wurden vom Feuer ergriffen. Die Feuerwehr rettete das Bahnhofsgebäude und beschränkte das Feuer auf seinen Herd. 2 Feuerwehrleute mußten wegen Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Paris, 22. Aug. Das „Kleine Journal" meldet: Wegen der anhaltenden Hitze verlangen die Blätter eine Vertagung der Manöver. In Nanzy wurden gestern 14 Soldaten vom Sonnenstich befallen.

Madrid, 21. Aug. Der Direktor der Akademie der schönen Künste, Federico Madrazo, ist gestorben.

Madrid, 21. Aug. Im gestrigen Ministerrathe verlas der Marineminister einen langen Bericht des Admirals Cervera über die Seeschlacht von Santiago. Derselbe wird dem obersten Kriegsgericht unterbreitet werden. — Die Kommission für Puerto Rico wird sich zusammensetzen aus dem Schiffskapitän Vallerino und den Generalen Ortega und Sanchez del Aguela. — Ueber die Haltung des Marschalls Blanco erklärte der Minister, die Haltung desselben sei friedliebend gewesen. Der Minister bemerkte weiter, die Räumung Kuba's werde eine lange Zeit in Anspruch nehmen. Das Protokoll setze nur fest, daß die Arbeiten der Kommission betr. die Räumung 10 Tage nach Unterzeichnung des Protokolls beginnen sollen, doch wäre kein Zeitpunkt für die Beendigung der Räumungsarbeiten angegeben. Die Verhandlungen der Kommission in Paris, deren Mitglieder noch nicht ernannt sind, werden nach dem Schlusse der Kammern beginnen. Der Kriegsminister erklärte, er habe von den Philippinen keine Nachricht erhalten. General Rios, der Kommandant der Bisayas-Inseln, habe nicht einmal den Empfang der Nachricht von der Unterzeichnung des Protokolls betr. den Präliminar-Frieden angezeigt. Neue Telegramme würden nachgesandt werden. — Man erwartet, daß das Kabel nach Manila wieder hergestellt sei. — Der Ministerrath beschäftigte sich sodann mit der Absetzung des Generalkapitäns der Canarischen Inseln, welche ausschließlich aus Dienstrücksichten erfolgt sei. — Schließlich dementirte der Finanzminister kategorisch das Gerücht von der beabsichtigten Einbringung einer Rentensteuervorlage durch die Regierung.

Algier, 22. Aug. Der Kapitän des der Compagnie Cyprienne zu Marseille gehörenden Dampfers „Druentia" erklärte, er sei am 2. August Abends zwischen dem Cap Tenes und Cherchel an der algerischen Küste mit dem von Algier kommenden englischen Dampfer „Pecian" zusammengestoßen, welch letzterer gesunken sei. Die Besatzung, aus 59 Mann bestehend, sei an Bord der „Druentia" aufgenommen worden, welche sie nach Algier führte.

* New-York, 21. Aug. Die Flotte Admiral Sampsons ist hier mit größter Begeisterung begrüßt worden. Alle Schiffe passirten salutirend das Grabmal Grant's und fuhren dann stromaufwärts nach Tompkinsville. Der Strom und die Bai waren von zahlreichen Fahrzeugen belebt. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich auf den Kais und selbst auf den Dächern der Häuser. Die zahlreichen Batterien gaben Salutschüsse ab. Die Glocken der Stadt läuteten. Am Ufer und auf den Schiffen ertönten die Klänge der Nationalhymne, in welche die Menge in patriotischer und leidenschaftlicher Begeisterung einstimmte. Alle auf dem Strom liegenden Schiffe trugen reichen Flaggenschmuck, besonders zeichnete sich hierin der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II." aus. Das Stadtoberhaupt von Newyork begab sich an Bord des Admiralschiffes und überbrachte Sampson und seinen Offizieren die Ernennung zu Ehrenbürgern der Stadt Newyork.

Mannheimer Handelsblatt.

Der Verein Deutscher Oelfabriken erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von M. 798 223, hievon sollen M. 37 486.32 dem außerordentlichen Reservefond zugewiesen werden und die verbleibenden M. 760 736.68 nach Vorschlag des Aufsichtsrathes in folgender Weise Verwendung finden: 1. für eine Dividende von 6 pCt. auf das Aktien-Kapital M. 540 000; 2. für die statuten- und vertragsmäßigen Tantiemen M. 61 628; 3. für Vergrößerungen und Vervollkommnungen der Betriebe zurückzustellen M. 80 000; 4. für Gratificationen an Beamte und Bedienstete M. 17 000; 5. für Beamten-Unterstützungsfond M. 3 000; 6. für Arbeiter-Unterstützungsfond M. 3 000 und auf neue Rechnung vorzutragen M. 56 118.68.

Mannheimer Marktbericht vom 22. August. Stroh per Ztr. M. 1,10, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln M. 3.50 bis 4, per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 8—10 Pf., Rothkohl per Stück 10—15 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 0—10 Pf., Zwiebeln per Pfund 8—10 Pf., rothe Rüben per Portion 8 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 10 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 5—10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1.50 Pf., Aepfel per Pfd. 18—20 Pf., Birnen per Pfund 10—18 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 40—50 Pf., Pfirsiche per Pfund 40 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1,40 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1.75 Pfg., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Ente per Stück 2,50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3,50—6 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. August.

Hafenbezirk II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Fast	D. A. G. G. 5	Straßburg	leere Fässer	600
Julius	Bigung 26	Antwerpen	Stückg. Getr.	28624
Böhringer	" 26	"	"	30538
Kühnle	D. K. D. G. 5	Rotterdam	Petroleum	27182
Weller	" 8			24050
Rosser	Eintracht	Eberbach	M'Steine	1450
Rand	Anna	Jagstfeld	Steinsalz	1197
Heldt	Weber	"	"	1504

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen:
Konstanz							
Waldshut	3,08	3,01	2,96	2,92	2,86	2,81	
Hüningen	2,69	2,63	2,61	2,53			Abds. 6 U.
Kehl	3,26	3,21	3,15	3,11	3,05		N. 6 U.
Lauterburg . . .	4,42	4,39	4,28	4,22			Abds. 6 U.
Maxau	4,52	4,47	4,41	4,32	4,26		2 U.
Germersheim . .	4,42	4,40	4,42				R.-P. 1 U
Mannheim . . .	4,40	4,33	4,25	4,19	4,10	4,02	Mgs. 7½ U.
Mainz	1,76	1,70	1,65	1,60	1,54		F.-P. 12 U.
Bingen							10 U
Kaub	2,57	2,49	2,45	2,36			2 U.
Koblenz		2,54	2,47				10 U.
Köln	2,76	3,68	2,57	2,50			2 U.
Ruhrort	2,85						9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . . .	4,40	4,33	4,25	4,19	4,09	4,02	7 U.
Heilbronn . . .	0,72	0,70	0,70	0,69	0,70	0,70	7 B.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.64–60	Ruff. Imperials	M. —16.80
20-Frcs.-Stücke	„ 16.20–16	Dollars in Gold	„ 4.20–17
Engl. Sovereigns	„ 20.38–34		

Verloosungen.

Freiburger 10 Fr.-Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 13. August 1898. Gezogene Serien: Nr. 21 305 948 1286 1320 1336 1466 1675 1696 1717 1888 1869 1871 1903 2030 2085 2258 2354 2872 3018 3021 3172 3300 3360 3836 3591 3826 4545 4709 4770 4930 4957 5773 6892 7013 7104 7790 7935 7858 8309 8636 8681 8727 8887 9415 9458 9509 9692 10237 10746. — Die Prämien-Ziehung findet am 15. September statt. (Ohne Gewähr).

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
21. Aug.	Morg. 7¹⁰	760,5	20,4		NNW 2		
21. „	Mittg. 2¹⁰	759,6	30,2		still		
21. „	Abds. 9¹⁰	759,5	26,2		N 2		
22. „	Morg. 7¹⁰	760,5	19,4		N 2		

Höchste Temperatur den 21. Aug. + 30,5°
Tiefste „ vom 21/22. Aug. + 19,0°

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13.
Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate. Sportwagen.
50030

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61370
Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und
Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

„Drais"-Fahrräder
beliebte feine Marke. 64068
Alleinverkauf Martin Decker, A 3, 4 und L 2, 9. Telephon 1296.

Ein werthvoller Mitarbeiter
in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1, vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. 46507

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Nr. 41,082. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmann Adolf Geiger Ehefrau Frieda geb. Hirsch, Inhaberin der Firma F. Geiger in Mannheim, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag, 22. Sept. 1898, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst Zimmer Nr. 18 anberaumt. 69559

Mannheim, 18. August 1898.
Kiffel,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Handelsregistereinträge.

Nr. 41628. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 51, Firm.-Reg. Band III, Firma „Siegfried Labandter" in Mannheim.
Die Firma ist erloschen; das Geschäft ist mit Aktiven auf Max Gumpert, Kaufmann in Mannheim übergegangen, der es unter der Firma „Siegfried Labandter Nachf. Max Gumpert" weiterführt.

2. Zu O.-Z. 77, Firm.-Reg. Band V., Firma „Siegfried Labandter Nachf. Max Gumpert" in Mannheim.
Inhaber ist Max Gumpert, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu O.-Z. 78, Firm.-Reg. Band V, Firma „Cäsar Fesenmeyer" in Mannheim.
Inhaber ist Cäsar Fesenmeyer, Uhrmacher in Mannheim.

4. Zu O.-Z. 486, Firm.-Reg. Band II, Firma „F. Widmann & Sohn" in Mannheim. Die Firma ist als Einzelfirma erloschen, das Geschäft ist mit sämmtlichem Inventar auf die zwischen Ferdinand Widmann, Ingenieur in Mannheim und Heinrich Widmann, Kaufmann in Mannheim errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen, die es unter der bisherigen Firma weiterführt.

5. Zu O.-Z. 140, Ges.-Reg. Band VIII, Firma „F. Widmann & Sohn" in Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind:
Ferdinand Widmann, Ingenieur in Mannheim und Heinrich Widmann, Kaufmann in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 15. August 1898 begonnen.

Mannheim, 20. August 1898.
Großh. Amtsgericht III.:
Groffelsinger. 69614/15

Vergebung von Straßenbaumaterial für den Industriehafen.

Nr. 4469. Die Lieferung von
450 cbm. Pflastersteinen II. Sorte,
4400 „ **Packlagesteinen,**
2000 „ **Decksteinen,**
400 „ **Schottergrus,**
soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote welche pro cbm. gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens 69546

Samstag, 27. August 1898, Vorm. 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 17. August 1898.
Tiefbauamt:
Abth. Wasserbau:
Mayer.

Vergebung von Straßenbau-Arbeiten im Industriehafen.

Nr. 4491. Die Straßenbau-Arbeiten im Industriehafen, bestehend aus Geländeherstellung, Randsteinsetzen und Steinpflaster sollen im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens

Samstag, 27. August 1898, Vorm. ½11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 17. August 1898.
Tiefbauamt.
Abtheilung Wasserbau.
69480 Mayer.

Patent- und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44200 **Anselm Buch, U 4, 20.**

Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 1. August in E 7, 8, zwei mit Federn gefüllte Kopfkissen, davon eines aus rothem und das andere aus roth und weiß gestreiftem Barchent.

Vom 6.—8. August in Seckenheimerstraße 35 vier Backsteinhämmer, davon einer mit W. und zwei mit „Kloy" gezeichnet.

Vom 10./11. August in der 15. Querstraße aus einem Sodawasserwagen 4 Fläschchen Limonade, 3 Fläschchen Sodawasser, 1 Pfd. Himbeerbonbons, ¾ Pfd. Brustzucker und 1½ Pfd. Zuckerstangen.

Vom 10./11. August in F 1, 1 ein mit „L. Fischer" gezeichneter, weißporzellanener Firmenschild.

Am 11. Aug. in H 6, ein Paar beinahe noch neue, kalbledernе Herrenzugstiefel.

Am 11. Aug. in hiesiger Stadt, eine silberne Herren-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger, doppeltem Goldrand, geripptem Rückdeckel, auf welchem der Name „L. Schmidt" eingravirt ist und der Nr. 36924.

Am 12. Aug. in N 1, 4, ein mit „Beh" gezeichneter, ovaler, weißporzellanener Thürschild.

Vom 13./14. Aug., in den Anlagen am Wasserthurm, eine silberne Ankeruhr mit weißem Zifferblatt, deutschen Zahlen, geripptem Rückdeckel u. der No. 855.

Vom 13./14. Aug., in P 7 an der Ringstraße, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 15 M.

Vom 13./14. Aug., in H 1, 1, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 4 Mark.

Am 14. August in Augartenstraße 84, zwei eiserne Sandschaufeln.

Am 14. August in K 6, 6 ein eichener Spazierstock mit Hirschhorngriff und Nickelzwinge.

Vom 14./15. August in J 2, 21 ein Geldbetrag von 4 Mark.

Am 15. August in der Herweck'schen Badeanstalt ein gestrickter braunseidener Geldbeutel mit zwei vernickelten Ringen und 70 Mark Inhalt.

Am 15. August aus einem Sodawasserwagen am Friedhofe 34 Fläschchen Sodawasser mit Himbeer, 2 Pfd. Zuckerwaaren und verschiedene andere Backwaaren.

Am 15. August in hiesiger Stadt eine goldene Anker-Remontoiruhr mit goldener Panzerkette und ein schwarzledernes Portemonnaie mit 180 Mark.

Am 15. Aug., zwischen R 1 und S 1, ein Betrag von 6 Mk. 2 Pfg.

Am 15. Aug., in Waldhof, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt.

Am 15. Aug., im Rathhause dahier, ein beinahe noch neues Adlerfahrrad mit gelben Felgen, rothem Stoßkothschützer und Kettenkasten, gerader mit einer Bruchstelle versehener Lenkstange, Gummipedalen, Glocke, Kilometermesser, Peitschenhalter, rother Peitsche, der Fabriknummer 74988, Polizeinummer 1413 und auf der Querstange mit der Ueberschrift „Adler 57" versehen.

Am 16. Aug., am Hauptbahnhof im Wartesaal II. Classe, in einem schwarzen Wachstuche verschiedene Stoffmuster.

Am 16. Aug., in Käferthal, eine neue Fahrradlaterne.

Vom 17./18. August in U 6, 12a 28 Flaschen Rothwein und 45 Flaschen Weißwein, letztere mit der Etiquette „Walporzheimer 1898 J. Langenbach & Sohn Worms" versehen.

Am 18. August in G 1, am Speisemarkt ein schwarzledernes bügeliges Portemonnaie mit 115 Mark Inhalt.

Am 18. August zwischen O und P 3 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 17 Mark.

Am 18. August in Waldhof ein braunledernes Portemonnaie mit 37 Mark.

Vom 11. Mai bis 17. Juli in L 2, 5 drei kleine runde gehäkelte Deckchen aus weißem Garn, davon eines mit rothem und zwei mit gelbem Rand und 2 weißleinene mit J. F. gezeichnete Taschentücher.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 69600

Mannheim, 21. August 1898.
Kaiser,
Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Nr. 28420. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 69181

Montag, 22. August l. J. an der Verkauf von **Bohnen, Gurken und Weißkraut in größeren Quantitäten** ausschließlich auf dem Marktplatze zwischen **N 5 und 6** und **O 5 und 6** stattzufinden hat.

In gleicher Weise darf der Verkauf von **Kartoffeln in Säcken und auf Wagen** vom 22. August l. Js. ab nur noch auf diesem Platze stattfinden.

Für den Verkauf vorbezeichneter Waaren wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen, Dienstags und Freitags, auch an den anderen Wochentagen zur Benützung eingeräumt.

Mannheim, 11. August 1898.
Bürgermeisteramt:
Ritter.
Lemp.

1 Pfeilerkommode, versch. gebr. Wirthsstühle, 1 Wursthackklotz, 1 Fleischständer u. 1 Nachttisch billig zu verkaufen. 68974
Schneider H 7, 24.

Schluß-Fahrniß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben der † Katharina Herdegen Ww. hier versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Hause F 4, 1

Dienstag, den 23., und Mittwoch, 24. August 1898.

Gold- und Silbersachen, 2 Operngläser, eine Ladeneinrichtung mit Theke, Formen und sonstige Backgeräthe, Vorhänge, zwei aufgerüstete Betten, **3 gute Roßhaarmatratzen,** 3 Nachttische, **1 großer Weißzeugschrank,** 1 Kleiderschrank, 6 einthürige Schränke, 1 Sekretär 1 Bücherschrank, 2 Commode, 2 Pfeilerschränke, 1 Kanapee geblumt mit 6 Sessel, 2 Kanapee, 2 Consoltische mit Spiegel, 2 Schreibpulte, 1 Ovaltisch, **1 großer Spiegel mit Goldrahmen,** 7 Gesindebetten u. sonstigen Hausrath. 69563

Jakob Daum,
Waisenrichter.

Liegenschaftsversteigerung

In Folge richterlicher Verfügung wird

am Montag, 12. Sept. 1898 Nachm. ½3 Uhr

die nachbeschriebene Liegenschaft des Wirths Georg Adam Ried dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus (Eckhaus) Litera H 5, Nr. 12 dahier nebst Seitenflügel und Liegenschaft. Zugehör im Anschlage von 60,000 Mark.

Mannheim, 2. August 1898.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar.
Knecht. 68649

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 23. August, Nachm. 2 Uhr,

versteigere ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5:
1 Silberschrank, 1 Schreibtisch, eine größere Partie Cigarren, Cigaretten, Tabak, Kau- und Schnupftabak, 3 Zweiräder, 2 Tandems, Fahrradbestandtheile, 1 Ladeneinrichtung, Radfahrerrevolver, 5 Gaslampen, Maschinenöl, 1 Zither, 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Tisch, Stühle, 1 Stehpult, ca. 30 Zentner Kohlen und noch Vieles mehr. 69582

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 22. Aug. 1898.
Danquard,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wir verfehlen nicht, die verehrlichen Konsumenten hiermit ergebenst einzuladen, sich ihren

Bedarf an Gas-Cokes

durch **frühzeitige** Bestellung — brieflich oder telephonisch bei unserem „**Kaufmännischen Bureau K 7, 2**" oder dem „**Neuen Gaswerk (Lindenhof)**" — sichern zu wollen.

Bei dem großen Andrang der Bestellungen zu Beginn des Herbstes können wir eine Gewähr für prompte Lieferung nicht übernehmen und müssen unsererseits daran festhalten, daß die Aufträge nur in der Reihenfolge ihres Einlaufs zur Erledigung kommen können. 68073

Mannheim, Ende Juli 1898.
Die Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke.

Acker-Verpachtung.

Donnerstag, 1. Sept. 1898, Vormittags 10 Uhr

werden im Badner-Hof nachbenannte auf Martini ds. Js. pachtfrei werdende städt. Aecker auf neunjährigen Zeitbestand loosweise öffentlich verpachtet und zwar: 69586

Von der Kuhweide V. Gewann: Loos 1 bis 20, zus. 20 Mg., 2 Vrl., 19 Rth.

Von der Kuhplatte links: Loos 3 mit ca. 2 Vrl.

Von den Bürgerloosen: Loos 2 bis 37, zus. 12 ha 50 ar 91 qm.

Von dem Kleinfeld: Loos 1 mit 86 ar.

Mannheim, 19. Aug. 1898.
Kulturverwaltung.
Landw. Abtheilung:
Krebs.

Schaarhof.

Amt Mannheim.

Schafweideverpachtung.

Die hiesige Winterschafweide pro 1898/99, welche mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, wird 69454

Freitag, 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich verpachtet.

Schaarhof, 17. August 1898.
Der Verwaltungsrath:
Herbel.
Kühn.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe Barbierhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Pensions-Verein

Mannheim.

Anläßlich des Hinscheidens eines theuren Vaters wurde uns von dessen Hinterbliebenen für Zwecke unseres Vereins der Betrag von 69575

100 Mark

übermacht, wofür wir den edlen Spendern unsern herzlichen Dank aussprechen.

Mannheim, 20. August 1898.
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein.

O 5, 1.

Montag, den 29. ds. Mts., Abends präcis ½9 Uhr,

halbjährliche

General-Versammlung

der Spar- u. Medizinalkasse und laden wir die Mitglieder hierzu mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung höfl. ein
69597 **Der Vorstand.**

NB. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Arb.-Fortb.-Verein,

O 5, 1.

Wir bitten diejenigen unserer verehrl. Mitglieder, welche diesen Winter die **Baugewerkschule in Karlsruhe** zu besuchen gedenken, sich behufs näherer Auskunft beim Vorstand anzumelden.
69598 **Der Vorstand.**

Turn-Verein

Mannheim.
Gegründet 1846.

Die allgemeinen Uebungsabende in der **neuen städtischen Turnhalle K 6** finden wie folgt statt:
Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: } **Riegen- u. Zöglingsturnen.**
Freitag: }
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils Abds. v. 8½—10½ Uhr.
74909 **Der Vorstand.**

Zur praktischen Ausbeutung eines sehr rentablen neuen Industrie-Artikels mit großem Umsatz stiller oder thätiger **Theilhaber** gesucht. 69603
Gefl. Offerten unt. Nr. 69603 an die Expedition ds. Bl.

Ein älterer Herr (Pensionär) wünscht zur Ausfüllung seiner freien Zeit etwa **2 bis 3 Stunden** täglich Beschäftigung durch Einkassiren von Rechnungen etc., gegen kleine Vergütung, zu übernehmen. Kaution kann in jeder beliebigen Höhe geleistet werden. Gefl. Offert. unter Nr. 69131 an die Expedition ds. Bl.

Wein-Verkauf
über die Strasse.
Selbstgebauter Neustadter (weiß) per Liter **50 Pfg.**
Hochfeiner Rothwein, prima Flaschenweine.
Gg. Schneider, H 7, 24, (Eingang vom Hof, 1. Zimmer oder 3. Stock.) 69216

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln gründlich erlernen** will (kein sog. Schnellkurs), kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 68499
Q 5, 19, part.

Lehrmädchen,
welches das **Bügeln** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten
K 1, 2 breite Straße.

Uebersetzungen,
englisch, französ., ital., spanisch, werden pünktlich besorgt. 68755
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Pianino's
sehr schön im Ton
in allen Preislagen und in reichster Auswahl.
Scharf & Hauk.
Lager: C 4, 4. 62005
Fabrik: Langerötterweg 70.

Frauen-Schönheit
wird beeinträchtigt durch unliebsamen Haarwuchs. Mein ärztlich empfohlenes 68878
Enthaarungsmittel
beseitigt diesen schmerz- und gefahrlos in 1 bis 2 Minuten ohne selbst die zarteste Haut anzugreifen. Preis **1 M.** und **2.50.**
Alleinverkauf bei:
E. A. Boske,
Herren- und Damen-Friseur
O 2, 1, Paradeplatz.

Vertreter: **S. Slabonock,** [illegible]
U 6, 22. 64188
Berlin W. 8, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.
Dr. J. Schanz & Co
Patente
sorgfältig, reell, schnell, billigst.

Impressen-Lager
Anweisungen
Auszüge
Begleitscheine
Connossemente
Declarationen
Etiquetten
Frachtbriefe
Hausordnungen
Hauszinsbüchlein
Hopfen-Einkaufslisten
Kassen-Impressen
Miethverträge
Notas über bei der Reichsbank-hauptstelle zu Mannheim discontirte Wechsel
Prozess-Vollmachten
Quittungen
Rechnungen
Schläferlisten
Speisekarten
Statistische Scheine
Tabak-Einwiegungslisten
Unfallanzeigen
Ursprungszeugnisse
Wechsel
Wechselproteste
Weinkarten
Zahlungsbefehle
Zollimpressen
etc. etc.
sind stets vorräthig.
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2
Telephon 341.

Kochherde
in bekannter Güte, liefert unter Garantie
Gg. Lutz Sohn
B 4, 14 **B 4, 14**
Ersatztheile stets am Lager.
Reparaturen, Ausmauerungen etc. etc. von **Herden u. Oefen** jeder Art. 67558
Fachmännische Ausführung.

Gioth's Teigseife
ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.
J. G. Schutz-Marke
Ausserordentlich beliebt.
Achten Sie gefäll. beim Einkauf auf die Firma „J. Gioth" und obige Schutzmarke.
In allen Geschäften zu haben.
55370

Privat-Tanz-Institut
A 3, 7½. J. Kühnle, A 3, 7½.

Gesetzlich geschützt.
Mitte September beginnen in meinem Institute die **Unterrichtskurse** mit ganz **neuen Tänzen,** und werden geehrte **Damen** und **Herren** um baldige **Anmeldungen** höflichst gebeten.
Extraunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit. **Der Unterrichtssaal** befindet sich in meinem Hause A 3, 7½. 69489
Hochachtungsvoll
J. Kühnle,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Zahn-Atelier
für
künstliche Zähne, Plombiren etc.
Zahnziehen garantirt schmerzlos.
Spezialität: **Goldgebisse.**
Meine Kronen- und Brückenarbeiten, sowie Gebisse in Goldfassung wurden bereits im Jahre 1892 von ersten Fachleuten ausgezeichnet. 69108
Carl Mosler, O 3, 10,
prakt. Dentist,
früherer Assistent u. Vertreter von Hrn. E. Künzel.

Eine Zuckerin-Tablette
zu 2 Pfennig
ist so süss, dass der Süsswerth von
1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig
kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.**
Zu haben bei:
Carl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Friedr. Becker, am Markt.
do. D 4, 1.
Hugo Beier, G 3, 1.
Leo Bender, P 3, 4.
Gg. Dietz, am Markt.
Gebr. Ebert, G 3, 14.
Ph. Gund, D 2, 9.
C. Hasenfuss, J 7, 14.
H. Haunstein, Gontardplatz.
M. Haunstein, L 12, 18.
Jacob Hess, Q 2, 13.
Karl Kirchheimer, G 3, 10.
W. Kern, R 4, 1.
Gebr. Koch, F 5, 9/10.
Martin Köhler, H 8, 19.
Hch. Lehmann, Langstr. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 11.
Jos. Sauer, K 4, 24.
A. Scherer, L 14, 1.
Aug. Thöny, Schwetzstr. 48.
B. Trausier, E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.
Allein-Engros-Verkauf für Baden u. Pfalz bei:
J. Eschelmann & Co., Mannheim.
64860

Chr. Vohwinkel,
Kohlen- u. Coaks-Grosshandlung,
G 8, 12, Teleph. Nr. 779
liefert zu billigsten Tagespreisen alle Sorten **Ruhrkohlen, Coaks** und **Holz** etc.
69458

Kaiser-Friedrich-Quelle.
Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges.
Offenbach a. M.
Tafelwasser von unerreichter Qualität. **Medicinalwasser** von anerk. Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Diabetis, Gries- und Steinbeschw., von **1. Autoritäten empf. rein natürlich gefüllt,** verstärkt mit natürl. Kohlensäure. 58505
Herr **Wilh. Müller,** Lit. U 5 Nr. 26,
Repräsentant für das Großherzogthum Baden:
Subdirektor **J. A. Thelen, Mannheim.**

Annoncen bringen Erfolg
wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Hamburg** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung **höchster** Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51868
Vertreter für Mannheim gesucht.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag verschied in Folge eines Hirnschlages unser langjähriger Arbeiter

Wilhelm Schwender

was wir hiermit in unserm, sowie im Namen der trauernden Familie anzeigen.

Wir werden dem Verstorbenen, der sich durch treue und gewissenhafte Pflichterfüllung auszeichnete, stets ein gutes Andenken bewahren.

Mannheimer Actienbrauerei.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. ds. Mts. Abends 6 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt. 69578

Grossh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Einladung zum Abonnement.

Während des Theaterjahres 1898/99 — 1 September 1898 bis Ende August 1899 — werden 200 Abonnement-Vorstellungen und zwar 100 in Abtheilung A und 100 in Abtheilung B stattfinden.

Anmeldungen zum Abonnement werden an der Hoftheaterkasse, woselbst auch die Abonnementspreise, disponible Logen und Sperrsitze und sonstige Bestimmungen zu erfahren sind, täglich von 10—1 Uhr (ausgenommen Sonntags) entgegengenommen. 68397

Mannheim, 1. August 1898

Die Hoftheater-Intendanz.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim

gegründet von Franz Thorbecke (E. H.)

Zum ehrenden Andenken an uns. unvergeßl. Gründer Herrn Franz Thorbecke

Monat August 67426

Freier Eintritt.

Freie Arzt- und Apothekerwahl.

Bureau: S 1, 17, Goldener Falke.

Kohlen zu ermäßigten Preisen.

Beiträge 20—35 Pf. per Woche. Geöffn. 8—12 V. 2—6 Nachm. Sonntag: 10—12 Vorm.

Bäder warme, römisch-irische zu ermäßigt. Preisen.

Verein der Mannheimer Wirthe.

Wir theilen unseren boykottirten Herren Collegen hierdurch mit, daß laut unterm 20. ds. mit den Herren Direktoren der hiesigen und Ludwigshafener Brauereien getroffener Vereinbarung jeder boykottirte Wirth berechtigt ist, **sich Bier aus einer beliebigen, nicht boykottirten Brauerei zu verschaffen**, jedoch wolle er seiner Brauerei hiervon Mittheilung machen.

Das geehrte Mannheimer Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß der hiesige Wirthestand infolge Aufschlags aller Preise für Fleisch- und Wurstwaaren genöthigt ist, in diesen Speisen ebenfalls **eine Preiserhöhung** eintreten zu lassen.

Der Vorstand.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Kleine Gymnasial- u. Realklassen: Sexta-Prima Vorb. f. **alle** Klassen höh. Schulen. **Einj.-Freiw. und Abitur.** Seither erhielten **alle** Secundaner d. Berechtig. z. **Einj.-Freiw.-Dienst** und **sämtl. Primaner** bestand. d. **Aufnahmeprüfung.** Aufnahme v. **Sexta** an. **Kleines Familien-Pensionat.** **Dr. phil. Volz.**

Fröbel'scher Kindergarten

nebst Rasenspielplatz im Gr. Schloßgarten.

Anmeldungen für das neue Quartal werden Montags, Dienstags u. Donnerstags von 3—5 Uhr im Schullokal A 1, 9 entgegengenommen. 69410

Anna Mann.

Hypotheken-Darlehen

zu 3¾—4½%, auch auf Privatschätzung, sowie An- und Verkauf von Liegenschaften vermittelt 63485

W. Gross, U 6, 27.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Berlin

Centralbureau: S.W., Jerusalemerstr. 48/49

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert. 54596

Büreau in Mannheim:

jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.

Ruhrkohlen

Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nusskohlen, Deutsche u. englische Anthracitkohlen

empfehlen direkt aus dem Schiff zu billigsten Tagespreisen.

Gebr. Kappes, U 1, 12.

Telephon No. 852. 65926

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrott,
„ **Nusskohlen,** gewaschen u. nachgesiebt
„ **Anthracit-Kohlen,** 67502

sowie alle sonstigen Brennmaterialien liefert zu Tagespreisen.

Chr. Kesselheim jr.,

Comptoir Dammstrasse 18, Neckar-Vorstadt. Fernsprecher No. 794.

Colosseumtheater in Mannheim.

Montag, den 22. August 1898, Abends 8¼ Uhr

Zum dritten Male:

Sensations-Novität. Sensations-Novität.

In London 2 Jahre in ununterbrochener Reihenfolge aufgeführt.

Trilby

Sensationsschauspiel in 4 Akten nach dem gleichnamigen Roman von George de Mauriers für die Bühne bearbeitet von Paul M. Potter.

Aufgeführt mit großartigem Erfolge in **Berlin, Wien, München, Wiesbaden, Hamburg.** 69587

An allen größeren Bühnen in Vorbereitung.

(Alles Nähere siehe Plakatsäulen.)

Ich habe mich hier 69014

L 13, 16

als **Arzt,** besonders für

Nerven-Krankheiten

niedergelassen. **Ich werde homöopathische Medikamente anwenden.**

Sprechstunden: Werktags 2—4, Sonntags 10—12.

Dr. Rob. Hessen, prakt. Arzt.

Zum Luxhof, F 4, 12½.

Restauration & Concerthalle

empfiehlt **bürgerlichen Mittagstisch** von **50 Pfg.** an, sowie **warmes Frühstück und Abendessen, vorzügliches Bier** und **reine Weine.** 69245

Vereins-Zimmer abzugeben.

Achtungsvoll

Johannes Rimbach.

NB. Concertgesellschaft gesucht.

Alle praktische Neuerungen — Vervollkommenheiten — höchste Eleganz — sind in

Dürkopp-Räder

vereinigt, sind somit

tonangebend aller Fabrikate und

Allen voran!

Georg Schmidt, P 1, 7, zwischen Breitestraße und Restaur. Rathskeller.

Generalvertreter der Bielefelder Masch.-Fabrik (vorm Dürkopp & Co.).

Grösste Fabrik der Fahrrad-Branche.

Reichhaltigste Auswahl am hiesigen Platze.

Reparatur-Werkstätte aller Systeme und Emaillir-Anstalt 59587

Erlernung unter tücht. Instruktoren. — Bequeme Zahlungs-Erleichterung.

Jahresproduktion 60,000 Fahrräder. — Arbeiterzahl über 4000.

Bureau, Fabrik und Lager obere Rheinuferstr. Nr. 7.

Ortwein & Bender

Ludwigshafen a. Rh.

Holzhandlung, Dampf-Hobel- u. Sägewerk, Kehlleistenfabrik.

Nordische u. deutsche tannen u. kiefern Hobelbretter, Pitch pine, Zierleisten ꝛc. sowie sämmtliche sonstigen Sägewaaren.

Holzbearbeitungs-Maschinen zu Lohnarbeiten für Schreiner, Glaser etc. 68635

Telephon Nr. 232, abonnirt mit der Pfalz und Mannheim.

Damen-Costüme.

Das Damen-Confections-Haus

F 1, 10. Sophie Link Marktstr.

empfiehlt in Special-Abtheilungen grosse Sortimente

Promenade-Costüme.	Touristinnen-Costüme.
Fahrrad-Costüme.	Trauer-Costüme.
Haus-Kleider.	Costüm-Röcke.
Morgenröcke.	Matinées.

Enorme Lagerbestände in Damen- und Mädchen-Blousen.

Separates Anprobirzimmer | Grosse helle Verkaufsräume

Grosse Schaufenster-Ausstellungen.

Haustelegraph und Telephon-Anstalt

Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden prompt und billigst ausgeführt.

Carl Gordt

R 3, 2. R 3, 2.

Telephonruf 664. 60811

Ein 98er, erstklassiges

Fahrrad kostenlos!

Jungen Beamten, Kaufleuten etc. erbietet sich die seltene Gelegenheit, sich dasselbe mit Leichtigkeit zu beschaffen. Näheres unter **L. O. 4336** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 69583

Leonh. Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

empfiehlt sein grosses Lager von

Matratzendrellen
Jacquard-Damasten
Barchenten u. Daunencöper
Woll- u. Steppdecken
Piquè- u. Tülldecken

Bettfedern Daunen

in doppelt gereinigter Waare. 59012

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Renck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für **Arbeitsnachweis jeglicher Art.**

S 1, 17. Mannheim S 1, 17

Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Buchbinder, Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Gußputzer, Ofensetzer, Kübler, Küfer, Keller- u. Holzarb., Maler, Anstreicher, Lackirer, Maurer, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-Schmied, Bau- und Möbelschreiner, Stuhlmacher, Säger, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Lackirer, Maler, Ofensetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhm., Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Eisengießer, Photograph.

Ohne Handwerk.

Erdarbeiter, landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.

40—50 Dienstmädchen, bürg. kochen, Handarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschaftsköchin, Stütze der Hausfrau, bessere Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kinderfrau, Kellnerin, Maschinennäherin u. -Strickerin, Monatsfrauen, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen aufs Land bei hohem Lohn.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarb., Portier. 69364

Weibl. Personal.

Haushälterin, Wäscherin.

Hof-Kalligraph Gander's ...

Schönschrift

Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 8 bis 9 Wochen verbessert. Honorar Mk. 8.—. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Preis M. 8.—. Prospekt gratis.

Gebr. Gander, Mannheim.

Anmeld. werden B 2, 10½

55991

Schiller-Büchse

beste Conservenbüchse

Für

Obsthändler.

Der Ertrag von ca. **160 Stück Zwetschenbäumen** — Standort nächste Nähe der Haltestelle Altrip-Rheinauhafen — im Ganzen oder in größeren Loosen abzugeben. 69119

Gebr. Baumann Altrip.

Süßrahmbutter

zum Auslassen versende solange Vorrath, per Pfd. à **90 Pfg.** ab hier 69445

Eugen Neff, Friesenhofen, Allgäu.

Ebenso bringe meine anerkannt beliebte **feinste Allgäuer**

Süssrahm-Tafelbutter

täglich frisch in Postcollis in empfehlende Erinnerung.

(Viele Anerkennungen, volle Garantie.)

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., 100 versch. **überseeische** 2,50 M., 120 **bess. europäische** 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis. 69118

Damen

bekommen ihre Haus- u. Promenadenschuhe gesohlt und gefleckt. Preis Mk. 1.50, möglichst genähte Arbeit, **nicht** mit Eisenstiften aufgenagelt. 69092

Schuhfabrik Mohr, Q 3, 10/11.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33863

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Q 5, 19, parterre.

Damen-Hüte

werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59586

Q 5, 19, part.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre** ꝛc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt 35791 **T 6, 4,** eine Treppe.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Deutsche Schaumweinkellerei

Hohmann & Cie.

Ludwigshafen a/Rh.

empfehlen ihre

vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten

Schaumweine.

Preislisten gratis u. franco. Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 52093

Hochgradige Ansetz-Branntweine, sowie alle übrigen **Ansetz-Artikel** empfehlen billigst 55787

Gebrüder Ebert G 3, 14.

Schnell-Lehr-Bügelkurs

für **Neu-, Fein- und Glanzwäsche,** nebst **Anleitung zur Bereitung** der rohen und gekochten Stärke. 67827

Näheres bei Frau **Kramer, Q 1, 9.**

Patente

besorgen und verwerthen **H. & W. Pataky** Berlin N.W., Luisenstr. 25. 10 Filialen. 49172 Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Abiturient wünscht Unterricht zu ertheilen. Näheres im Verlag. 69067

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56079

Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

in Paketen à ½, ¼ u. ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manilla-Misch.	½ Ko. M 1.20
f. Java- „	„ 1.40
f. Westind. „	„ 1.60
f. Monado- „	„ 1.70
f. Bourbon- „	„ 1.80
f. Mocca- „	„ 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und fachverst. Mischungen: **Kräftiger, feiner Geschmack.**

Große Ersparniß.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen bei:

L. Balzer, T 1, 10.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Theodor Ehnle, J 3, 27.
W. Forstbauer, K 7, 29.
Pauline Frank, L 4, 11.
Ph. Fröhlich, G 7, 32.
M. Fuhrer, G 7, 5.
Adolf Gerwig, H 10, 15.
Franz Grün, B 2, 4.
Ph. Gund, D 2, 9.
Max Götz, U 4, 17.
K. Habermaier, M 5, 11.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
E. Hasenfuß, J 7, 12.
Jacob Heß, Q 2, 13.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Fritz von der Heyd, U 3, 20.
Ch. Jäger, K 9, 16.
P. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
K. Kirchheimer, G 3, 18.
Louis Klaiber, Q 7, 14.
O. Kruft Wwe., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Theodor Michel, K 3, 17.
Wilh. Müller, U 5, 26.
J. Ohnacker, D 6, 19.
Joh. Peter Wwe., R 7, 8.
Aug. Sattler, R 7, 1a.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
F. Seidenstricker, H 10, 3.
Anton Silber, T 6, 7.
Adrian Schmidt, S 4, 19.
Philipp Stoll, T 6, 19.
H. Thomae, D 8, 1.
B. Traufier, E 2, 2.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
E. Weber, G 8, 5.
Ernst Wellenreuther, P 5, 1.
Gebr. Zipperer, P 6, 23.
Chr. Zöller, A 6, 4.

Schwetzingervorstadt: Franz Heß, Traitteurstr. Jos. Irschlinger, Kl. Wallstadtstr. 10. Ernst Sigmann, Aug. Hack.

Lindenhof: Hch. Haunstein, Gontardpl. 9. Frau Schuh Wwe., Meerfeldstr. 22. Chr. Schuhmacher, Bellenstr. 50, A. Kern, Gontardstraße 15.

Neckarvorstadt: Louis Boebel, 2. Querstr. 3, Lud. Braesen, 2. Querstr. 23, P. Greiner, Dammstraße 14. Joh. Kurz, Käferthalerstr. 3. Johanna Westermann, Käferthalerstr.

Wohlgelegen: Joh. Wacker.

Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.

Oggersheim: A. G. Frank Wwe.

Neckarau: J. L. Freund, Wilh. Schmitt Ww., Fel. Alle, Becker, Carl Ludw. Striebl, Philipp Schmidt.

Feudenheim: Ph. Höfer, M. Schaaf Wwe.

Schwetzingen: Hch. Kuffler, Fr. Villinger, J. Blanchi, J. Kolb, H. Nida, Hch. Kuffler Ww., Johann Renn.

Waldhof: Jac. Herrwerth.

Käferthal: A. Vogelsgesang, H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Walzang.

Sandhofen: G. Ph. Rupp.

Seckenheim: J. J. Seitz, und Philipp Hörner.

Viernheim: Mich. Adler VI., Joh. Heckmann III., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., E. Winkenbach, Georg Schmitt VI., A. Weidner VIII. Ww.

Heddesheim: J. J. Lang Sohn.

Ladenburg: Mich. Blaß.

Weinheim: Jakob Rath, Conditor, Gg. Lache.

Unterricht

Gründliche Nachhilfe in Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen und Deutsch wird ertheilt. 64272
Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Buchführg., Stenographie u. Maschinenschreiben lehrt zu jeder Tageszeit 69571
Frdr. Burckhardt, K 3, 21 II. gepr. Lehrer der Stenographie.

Vermischtes

Solide reinliche junge Frau sucht **Filiale**. Offerten unter Nr. 69562 an die Exped. 69562

Legen, Abhobeln, Reinigen und Wichsen von Parquetböden besorgt bestens bei billigster und reellster Bedienung. 69567 **F 5, 4**, Hinterhaus 2. Stock.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
69319 Riesen-Verlag Nr. 46, Hamburg.

Verloren

20 M. Belohnung
Vorgestern ist auf dem Fahrweg durch den Neckarauer Wald bis beinahe Neckarau und zurück ein **golden. Manschettenknopf** verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. abzugeben. 69601

Zugelaufen

Ein kleiner Dachshund zugelaufen. Abzuholen Dammstraße 24, 2. Stock. 69581

Ankauf

Ein gut rentirendes **Haus** mit kleinem Laden, möglichst Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Anzahlung 4—5000 Mark. Offerten unter Nr. 69265 an die Exped. ds. Bl.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 69732 **A. Bender's** Antiqu. O 4, 17.

Gebr. **Schrank** für Modistin zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 69652

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel etc. M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock. 66076

Verkauf

Für ein Haus in bester Lage mit gangbarer Wirthschaft wird ein **Käufer** mit etwas Kapital gesucht. Die Unterstützung einer Karlsruher Brauerei ist zugesagt. Offerten unter No. 69418 an die Expedition ds. Bl.

4stöckiges Wohnhaus mit Magazin, in der Nähe des Hafens, wegzugshalber gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 69387 an die Expedition dieses Blattes.

1 Sopha, 1 Bett, 1 Waschtisch zu verkaufen. 69414 **N 6, 7**, 1 Treppe.

Eine neue bess. **Schlafzimmereinrichtg.** zum Einkaufspr. abzug. 69363 Herm Lotter, N 4, 1.

Eine Anzahl vorzügliche **Oefen** (sog. Wiesbadener u. Kachelöfen) nebst Rauchrohre bill. abzugeben. 69576 **L 10, 5.**

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 69592 **L 4, 16**, 3. Stock.

Bei dem Abbruch des Hauses **C 8, 16** freiwerdenden 69580 **Fenster, Thüren, Einfahrtsthore, Oefen, Ziegeln, Bauhölzer etc.** sind zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen Offerten abgeben bei Architekt **Hans Möller**, C 8, 1.

Photograph. Apparat 13/18, mit allem Zubehör zu verkaufen. 69416 **L 11, 1, parterre.**

Pianino, gebraucht, mit schönem großem Ton, bill. zu verk. 69542 **N 1, 8**, Kaufhaus.

Zu verkaufen fast neue **Möbel**, darunter Salongarnitur, Chaiselongue, compl. eiserne Betten. Zu erfragen **Q 6, 1**, 3. St., anzusehen Q 3, 5, 2. St., Vormittags 10—12 Uhr. 69391

1 Cameltaschen-Divan (neu) billig zu verkaufen. 69450 **B 3, 16.**

Neue u. gebrauchte Betten und Strohsäcke verkauft 68751 **L. Herzmann**, R 2, 12.

Saloneinrichtung, schwarz mit Bordeaux-Plüsche, 1 Sopha, 2 Fauteuil, 2 Halbfauteuil, Trumeau u. Tisch, alles in bestem Zustand zu verkaufen. 69403 **N 4, 1**, 3. Stock.

Brennholz für Bäcker bill. zu verkaufen. 69416 Rheinpark.

Ein hübsch. glatthaar. weibl. **Hündchen**, Pinscher Race, in gute Hände preiswerth zu verkaufen. 69602 Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Fohlen-Verkauf.
Engl. Vollblutjährling: **F.-St. v. Hans Heiling a. d. Jaciance**, Preis Mk. 600.—
Jährlingshengst: **Amerikan. Traber**, Preis Mk. 300.— 69327
Zweijähr. Stutfohlen: **Zweibrückner Zucht**, Preis Mk. 600.
Pferde sind in gutem Haferzustand. Erfragen: **Fohlenweide, Mannheim.**

Stellen finden

Wer Stelle sucht benütze unsere „**Allgemeine Vakanzen-Liste**" Abonnement M. 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. 69066
W. Hirsch Verlag, O 3, 4.

Strebsamer junger Kaufmann, auf 4 Wochen zur Aushilfe gesucht. **Gefl. Offert. nebst Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 69541 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.**

Lebensversicherung. Tüchtiger Acquisiteur und Organisator als 69568 **Reisebeamter** von einer alten deutschen Gesellschaft gesucht. Günstiges fixirtes Gehalt und gut dotirte Reisespesen. Ausführliche Bewerbungen unter No. 69588 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Theilhaber-Gesuch. Weinhandlung mit alter treuer Kundschaft sucht Theilhaber mit ca. 20—25 Mille. Erste Einlage mit ca. 10 Mille wird sicher gestellt; weitere Einlage kann spät. geleistet werden, wenn Reflekt. sich von der Rentabilität überzeugt hat. Die Reisen übernimmt der jetzige Inhaber. Off. unter R. Nr. 69462 an die Exp. dss. Blattes erbeten.

Sichere d. Existenz. Alt bek. gr. Hamb. Haus sucht **sofort** überall tücht. Cigarrenverkäufer an Wirthe etc. Monatl. 240 Mk. od. h. Prov. Off. unt. T. 1920 bef. G. L. Daube & Co., Hamburg.

Buchreisende, Abonnenten-Sammler sucht bei hoher Provision stets **Marschall, Ludwigshafen** Rundenheimerstr. 55. 69603

Redegewandte Herren und Damen finden auf ein soeben erschienenes Prachtwerk I. Ranges ohne Concurrenz bei 25% Provision in allen Theilen Deutschlands lohnende Beschäftigung. Off. an die Exped. ds. Blattes unt. Nr. 69579.

Bureaugehilfe, ein erster, mit besten Zeugnissen, **zu sofortigem Eintritt gesucht.** Rechtsanwalt **Hammer, Heidelberg.** 69572

Zäpfler gesucht. Cautionsfähige, tüchtige **Wirthsleute** für gangbare Bierwirthschaft per 1. Oktober gesucht. Näheres im Verlag. 69560

Ein fleißiger, strebsamer junger **Mann**, angehender Bautechniker, für Büreau und Baustelle sofort gesucht. 69108 **U. Koopmann** Architekt u. Baugeschäft, G 7, 33.

Tüchtige 69570 **Former** für Accordarbeit sofort gesucht. **G. Luther**, Mühlenbauanstalt, Maschinenfabr. u. Eisengießerei, vormals **Gebrüder Seck, Darmstadt.**

Ein der Schule entlassener **Knabe** oder **junger Taglöhner** in eine Schlosserei gesucht. 69494 **F 6, 3.**

Maschinenschlosser. Ein selbständiger Maschinenschlosser auf Fuhrwerkswaagen sofort bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht. 69500 **Th. Hertle, Mech., Freiburg i. B.**

20—25 tüchtige Maurer gesucht. Näheres K. Löb, Baugeschäft. 69490 (Werkstätte alter Zollhafen)

Installateure suchen sofort 69469 **Schaefer & Schatz, M 2, 1.**

Hausbursche, der gewandt ist im Packen und in guten Geschäften thätig war, für mein Putz-Engros- und Detailgeschäft gesucht. Es werden nur Leute, die im Besitz von Originalzeugnissen sind, berücksichtigt. 69574 **A. Loewenthal, Heidelberg, 90 Hauptstraße.**

Ein hiesiges **Fruchtgeschäft** sucht einen tüchtigen, soliden **Hausburschen**, per sofort einzutreten, gegen gute Bezahlung. 69540 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für eine Buchhandlung stadtkundiger Ausläufer gesucht. 69589 Näheres im Verlag.

Fräulein in der Buchhaltung etc. bewandert, für ein hiesiges Bureau gesucht. Gefl. Offert. nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unt. Nr. 69540 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Näherinnen für bessere Herrenwäsche gesucht. 69595 **F. Rothwurf.**

Stickerin außer dem Hause, gut geübt, von einem Heidelberger Wäschegeschäft gesucht. Off. an die Expedition d. Bl. unter Nr. 69569. 69569

Ein Mädchen von 14—16 Jahren tagsüber gesucht. 69375 **Schwetzingerstr. 97, part.**

Lehrmädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 69591 L 4, 16, 3. St.

Ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht. 69590 **L 4, 16, 3. St.**

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen bei gutem Lohne ges. **L 13, 8**, part. 69510

Zuverlässiges **Kindermädchen** für Nachmittags gesucht. 69595 **B 6, 6**, 3. Stock, rechts.

Ein tüchtiges **Mädchen** für häusl. Arbeit bis 1. Sept. evtl. früher ges. **Q 4, 12**, part.

Ein braves Mädchen m. gut. Zeugn. zu kinderl. Ehepaar ges. sof. o. später Gontardstr. 3—5 p. r. 69561

Ordentl. **Monatsfrau** ges. 69564 **Q 4, 19.**

Stellen suchen

Für Cigarrenfabriken! Intell. Herr, verh., hier ans., w. **Reisendenstelle** b. e. leist. Fabrik zw. Verk. Anst. v. Verk. u. Einr. v. Filialen. Such. ist bei der Arbeiterkundschaft und in d. mittl. Kreisen Badens, der Rheinpf. und Bayerns gut eingeführt. Festes Gehalt beanspr. Erfolg garantirt. Gefl. Offert. unter Nr. 69551 an die Exped. ds. Bl.

Kaufmann (engl. u. franz. Corresp., dopp. Buchhalt.) sucht Beschäftig. gleichv. welcher Art, auch stundenw. Gefl. Off. u. Nr. 69280 an die Exped. ds. Bl.

Alleinstehender, 17 jähriger **Bursche** möchte die Schlosserei oder Dreherei sofort erlernen hier oder Auswärts. Offerten unter No. 69585 an die Expedition dss. Blattes.

Monteur ein selbständiger, in Brückenbau und Hochbau, sowie in Kammerarbeiten eingeübt, sucht **Stellung.** Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **S. 2595** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Pforzheim.** 69594

Stelle gesucht. Ein verheiratheter Mann, mit kleiner Fam., cautionsf., welcher ein selbständ. Geschäft bisher betrieben u. verkauft hat, mit Lager- u. Lohnbücherführung vertraut, auch bereit ist, selbst mit zu arbeiten, sucht Stelle als Magaziner, Expedient etc. etc. hier oder auswärts. Gefl. Anfragen an die Exped. unter Nr. 67842 erbeten.

Schreibgewandter jung. **Mann**, militärfrei, der mehrere Jahre auf Direktionsbureau thätig war, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort dauernde Stellung in Mannheim. Gefl. Offert. beliebe man unt. Nr. 69265 an die Exped. ds. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junges **Fräulein** aus guter Familie, welche ihre Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung in einem feineren **Putzgeschäft** zur weiteren Ausbildung. 69565 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin sucht per 1. Okt. per Stellung in besserem Geschäfte. Off. unt. Nr. 69068 an die Exped. dss. Bl.

Ein braves, anst. **Mädchen** aus guter Familie, welch. Nähen und Bügeln kann, sich etwas häusl. Arbeiten unterzieht, auch Liebe zu erwachsenen Kindern hat, wünscht als Zimmermädchen in guter Familie auf Michaeli Stellung. Näh. im Verl. 69518

Lehrlingsgesuche

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische **Lehrstelle** offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter H. Nr. 68722 an die Exped.

Eine hiesige Oel- u. Chemikalien-Großhandlung sucht einen fleißigen **jungen Mann** mit tüchtigen Schulkenntnissen in die Lehre. Offerten sind an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 69495 zu richten.

Miethgesuche

Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Abschluß gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 69398 an die Exped. ds. Bl.

Von sol. Herrn gemüthliches **möblirtes Zimmer** in ruhiger Lage und freier Aussicht per 1. Septbr. gesucht. Gefl. Offerten mit guter Angabe nach **O 2, 2**, mittlerer Laden. 69329

Kaufmann, anständ. ruhiger Miether, sucht gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht. Off. m. Preisangabe (incl. Café, Bedienung etc.) sub 69562 an die Exped. ds. Bl.

Ein kleineres Magazin in der Mitte der Stadt **zu miethen** gesucht. Offerten unter Chiffre 69586 nimmt die Expedition der Zeitung entgegen. 69586

Magazine

H 7, 14 Stallung mit engl. Einricht. z. v. 69099
H 8, 4 Werkstatt zu vermiethen. 69928

Läden

D 6, 6. Laden od. Comptoir per sofort oder später zu vermiethen. 65987 Näheres D 7, 15, parterre.

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125
F 4, 3 Laden mit 3 Zimmer, auch als Bureaux sehr geeignet zu vermiethen. 68787
G 7, 36 Laden mit 1 Zim. z. verm. 68612
K 2, 29 Spezerei- u. Victualiengeschäft mit Einr., ev. g. f. Rinds- u. Schweinemetzgerei. Näh. G 8, 16, 1 Tr. h.
N 4, 13 Laden mit kleiner Wohnung zu vermiethen. 69578
T 5, 14 Laden mit Wohn. sofort zu verm. Näh. U 6, 9 part. 65070

Eichelsheimerstr. 26, Laden mit Wohn. z. v. 68782

Laden oder Büreaux. In verkehrsreicher Lage der Neckarvorstadt mit oder ohne anschließende Wohnung in beliebiger Größe zu vermiethen. Gefl. Offerten unter Nr. 68799 an die Expedition.

Laden. Zwei Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 68084 Näh. E 4, 6.

Laden zu vermiethen. In meinem Hause ist ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern auf 1. Oktober ds. Js. zu verm. 68949 **J. H. Kern, C 2, 11.**

Bureaux

N 3, 4 3 geräum. Zimmer als Bureaulokalitäten per sofort zu vermiethen. Näh. parterre, rechts. 66805
U 1, 12 part., 2 große Zim., als Bureau geeign., zu verm. Näh. 3. Stock. 69008

Zu vermiethen

Schillerplatz. Ein Saal für Vereinslokal oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen. **Stöhel**, Liegenschafts-Agentur, F 6, 20. 65464

A 3, 6 5 Zim. u. Küche Part.-Wohn., auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 68718
B 5, 9 1. Stock, eine sehr schöne Wohnung v. 7 Zimmer, Küche, Veranda und allem Zubehör ist per 1. Oktbr. nächsthin zu vermiethen. 69317 Näheres B 5, 9, parterre.
B 5, 12 4. St., 4 Z. u. Zub. N. B 5, 14, III.
B 6, 22b 5 Zim., 2 Balk., Badez., Mans., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. St. 68660
B 7, 19 a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67024 A. Blumhardt, Architekt.
C 1, 16 Bel-Etage, 7 Zimmer m. Balkon u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. 67346
C 7 Hochparterre, Eckwohn., 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen. 69396 Näh. Immob.-Bureau, P 1, 9.
D 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu verm. Einzusehen 2—5 Uhr Nachmittags. 69286
E 8, 9 3 oder 4 Zimmer u. Küche z. v. 68849
Rheinstr. E 8, 16, 2 unmöbl. Zim. an Herren od. Damen zu v. Näh. im Laden.
F 4, 19 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. an eine ruh. Fam. zu v. 68591
F 7, 13 2. Stock, Wohn., 3 Zimmer, Küche mit Abschl. u. Keller per 1. Okt. z. v. Näh. Hinths part. 68973
F 8, 16b schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör ganz oder getheilt zu vermiethen. 69109 Näheres 2. Stock.
F 8, 20 2—3 ineinandergehende hübsche Zimmer in feinem Hause an bessere Herren oder Damen zu vermiethen. 68004
G 8, 20b abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 69457
G 4, 19/20 Hälfte des 3. Stocks an ruh. Leute zu verm. 67720
H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 69484
H 4, 1 2. St., Wohn. z. v. Näh. 4. Stock. 68780
H 8, 28 1. Stock, sch. leeres Zim. zu v. 69299
H 9, 29 ein schöner 4. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen. 69480 Zu erfragen G 8, 17, Wirthsch.
J 1, 17 3 Zim. m. Küche per 1. Okt. zu v. 69577
J 2, 3 2 Part.-Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 68816
K 1, 9 Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Laden K 1, 9. 68912
K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 68781
K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 68807

L 2, 5, 4. Stock, elegante 7 Zimmer-Wohnung per sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 69061

L 10, 6 3. St., 2 ineinandergehend. Zim. ev. möbl., sof. zu v. an 1 od. 2 Hr. 69275
L 14, 5 4. St., 3 u. 4 Zim., Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 69416
L 14, 5 eleg. Beletage, 6 Zim. mit Balkon, gr. Küche, Speise- u. Mädchen-Zim., Badzim., Veranda, Speicher u. 2 Keller sof. zu verm. 69415
N 1, 8 Parterre-Räume, zu versch. Zw. geeignet, sowie geräum. Keller z. v.
N 1, 8 Schön. Wohn., 5 Zim. u. Zubeh., Wegzug h. preisw. z. v. o. M.-Vertrag.
N 1, 9 (Kaufhaus), schöne Wohng. im 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später, event. mit Vertrag für mehrere Jahre, zu vermiethen. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt** (Laden).
N 3, 2 1 Tr. 2 Zim., Alkov u. Küche nebst Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 69253
O 3, 10 2 Tr. rechts, 2 schöne Zim., straßenwärts, unmöbl. bill. zu verm. 68970
O 6, 5 Heidelberger Straße. Abgeschlossener 3. St., 5 Zim. mit Zubeh. per Oktober zu v. Näheres 2. Stock. 68791
P 7, 9 3. Stock, eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer ab 1. September frei. Näh. parterre. 68432
Q 2, 22 5—8 Zim. pr. Okt. zu verm. 65497 Näh. 3. Stock Vorderh.
R 3, 4 2. St., 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 68698
S 1, 12 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 69417
S 6, 2 2. St., abgeschl. Woh., 3 Zim., Küche nebst Zbh., sowie 3 Zim. u. Küche im 5. St. per 1. Sept. zu v. Näh. Bäckerei. 68477
T 3, 1 (Sternapotheke) 3. St. 3 Zim., Küche und Zubehör, 5. Stock, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 68757
T 6, 15 2 Zim. u. Küche mit Werkstätte auf 1. Sept. z. v. Näh. Rheinhäuserstraße 55, 2. St. 68072
U 3, 13 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör m. Abschluß p. 1. Okt. z. verm. Näh. N 4, 23, part. 66929
U 4, 9 abgeschloss. Wohnung, parterre oder 2. Stock zu vermiethen. 68954
U 6, 27 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 69464

Collinistraße 18, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör zu vermiethen. 69415 Näheres R 3, 15a, 2. Stock.

Gr. Wallstadtstr. 58, schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller (mit Balkon, freie Aussicht) per Oktober z. v.

Bismarckstr. 3 Tr., 7 Zim. und Zubeh. sof. od. später zu v. Näh. **C 8, 29.** 68772

Neubau, Rheinaustr. 15, 3. u. 4. St., 5 Zim., Badez., Mans., Küche u. Zubeh. sof. preisw. z. v.

Mollstraße, bei der Kaiserhütte, schöne gel. Lage, parterre, 4—5 Zim. mit Zubeh. wegzugshalber baldigst zu verm. 69159 Näh. **Mollstraße 3**, parterre.

Gontardstr. 23a, 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit 2 Betten per 1. Septbr. zu verm. 69091

Gontardstr. Nr. 7a u. 7b zunächst beim Rhein u. Schloßgarten, gesündeste Lage der Stadt, elegant villenartig eingebaut mit Garten und allem Zubehör versehene 5—7 Zim.-Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen; auch sind die Häuser zu verkaufen. 66541

Rosengartenstraße 17. Schöne Wohnungen, 6 Zim., Bad u. Zubehör auf 1. Oktober preiswerth zu vermiethen; daselbst im 5. Stock 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute. Näheres **Kaiserring 30**, 3 St. rechts.

Rosengartenstraße 19. Große, helle Räume, 1., 2., 3. u. 4. Etage, je 2 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer, Badezimmer und Magdkammer per 1. Oktober zu vermiethen. 67433 Näheres bei Architekt C. Schweikart, T 6, 24.

Mittelstraße Nr. 77, 4. Stock, Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche m. Keller an ruh. Familie bis 1. Sept. beziehb. zu v. 68945

Mittelstr. 125 u. 127, 3 Zim. u. 2 Zim. u. Küche sofort oder spät. zu v. Näh. 1. Laden. 69287

6. Querstraße 5, schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. od. früher zu verm. Näheres parterre. 69400

Tullastrasse 13, 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, elegant ausgestattet, bis 1. Sept. zu vermiethen. 69060 Näheres U 6, 13, 2. St., rechts.

Traitteurstraße Nr. 37, Neubau, nächst Seckenheimerstraße, schöne Balkon-Wohnungen von 2 Zimmer u. Zubehör per Septbr. oder spät. zu v. 67944 Näh. Gr. Wallstadtstr. 9, III.

Eine hübsch gelegene Wohnung am **Friedrichsring**, 2 Tr. hoch, 7 gr. Zimmer und Nebenräume, Balkon auf 17. Oktober zu v. Preis 1700 Mk. 69147 Näheres im Verlag.

Schöne Eckwohnung, mit freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 68276 **Herm. Mack, Wallstadtstraße No. 50.**

An den Plank. 2 Zim. u. Küche an ruh. kinderl. Leute zu verm. Näh. **B 7, 9**, part. 69268

Hübsche Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör sof. oder später zu verm. 67864 **Näheres 5. Querstraße 4.**

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer**, Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 5, 58, part. 68667

Großes Mansardenzim. m. schön. Aussi. an alleinstehende Person zu verm. Bismarckplatz 5, part.

Möbl. Zimmer

B 5, 1 2 gut möblirte Parterre-Zimmer bis 15. Sept. od. 1. Okt. z. ver. 68756
B 5, 9 gr. gut möbl. Zim. m. m. Clavierbenutz. zu verm. 68715
B 6, 1a 4. St., 1 möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen.
B 6, 22b part., möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. zu v. Näh. 2. Stock. 69274
C 3, 19, 1 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Hr. zu verm. 68990
D 3 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu v. 69277 Näheres F 3, 1, im Laden.
D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 65979
E 2, 14 3 Tr. Vorhd., 1 sch. möbl. Z. z. v. 69428
F 4, 21 4. St., schön möbl. Zim. m. Pens. a. 1. Septemb. zu verm. 69146
F 8, 17 2. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 69145
G 2, 19/20 3. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., mit separ. Eing., sofort zu verm. 69273
G 5, 7 1 sch., möbl. Wohn- u. Schlafz. 1 Tr. h., bis 1. Sept. z. v. Näh. part.
G 7, 13 3. St., schön möbl. Zim. mit 3 Fenstern sof. zu verm. Zu erfragen bei Schuhmachermstr. Pfahl. 68174
G 7, 41 3. St., 1 möbl. Zim. m. Kost an 1 Herrn zu verm. 69487
H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. mit Fam.-Anschl. zu v.
H 7, 7 2. Stock, 1 möbl. Z. billig zu v. 69566
J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 65256
K 3, 1 1 Tr., ein sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren zu v. 68719
K 3, 7 3. St., Vrdh., möbl. Zim. z. ver. 68978
K 3, 8 2 Treppen, ein gut möblirt. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 68569
K 4, 10 2. St., sch. möbl. Zim. mit Pens. z. v.
K 4, 13 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 68663
K 9, 14 3 Tr., möbl. Z. m. sp. Eing. zu v. 69097
L 2, 3 möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 Hrn. zu verm. 68911
L 15, 10 Bismarckstr., möbl. Zimmer zu verm. Näheres part. 69382
M 3, 9 2. St., 1 f. möbl. Z. m. Pens. sof. zu v. 69349
N 2, 6 Paradepl., 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 69214
N 4, 21 1 möbl. Parterre-Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. 69283
N 6, 6½ ein möbl. Zim. m. 2 Pens. z. v. 67110
O 4, 2 ein gr. schön möbl. Zimmer pr. 1. Sept. zu vermiethen. 69353
P 3, 1 (Planken 3. St.) sch. möbl. Zim. z. v. 69436
P 4, 1 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.
P 6, 12 part., sch. möbl. Part.-Zim. bill. z. v. 69405
P 6, 14 2. St., gut möbl. Zim., gut bürgerl. Pension preiswerth zu verm. Näheres 3. Stock. 69339
P 6, 19 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 69288
Q 1, 20 2 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. Sept. z. v. 69158
Q 2, 15 4. St., 2 junge Leute (Freunde) können billig wohnen. 69290
Q 7, 14b 3 Tr., möbl. Zim. an nur ruh. sol. jungen Herrn per sofort zu vermiethen. 68470
S 1, 17 4. Stock links, gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 67509
S 1, 17 2 Tr., gr. sch. möbl. Zim. sof. z. bez.
S 4, 23 2. St., möbl. Zim. straßenwärts an 1 bess. Herrn zu verm. 68779
U 3, 22 3 Tr. links, hübsch möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 68799
U 4, 8 2. St., 1 möbl. Zim. a. 1. o. 15. Sept. z. v.
U 4, 9 1 Tr. h., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 besseren Herrn oder Dame sof. oder 1. Sept. zu v. 68821
U 4, 13 3. St., schön möbl. Zim. z. v. 68839

Rheindammstraße 17, 3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Preis Mark 14. 69384

Rheindammstr. 50, part., möbl. Zim. sof. zu verm. 68871

Tattersallstr. 11, 4. Stock, schön möbl. Zim. zu vm. 69569

Tattersallstr. 26, 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 69027

2. Querstr. 1, 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 69252

Schlafstellen

C 2, 3 2 Tr., gute Schlafst. zu verm. 69588
G 8, 24b 3. St., Schlafstelle zu verm. 69859
R 3, 14 2. St., sch. Schlafst. a. d. Str. z. v. 68880
Langstr. 20 part., 2 Schlafstellen z. v.

An anst. jung. Mann Schlafstelle, auf die Straße geh., zu v. Näh. E 7, 3, 2. Stock. 68698

Kost und Logis

D 5, 8 4. Stock, für 2 Arb. Kost u. Logis. 69504
E 2, 4/5 3. St., bess. Herren für Mittags- und Abendtisch gesucht. 67599
F 4, 11 Kost und Logis für 1 Arbeiter. 68801
G 8, 22b 2 Tr., gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch in u. außer d. Hause. 68829
J 4a, 12, 3. St., an 2 Herren gute bill. Kost u. Logis.
N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch.

Für Schüler!
P 6, 14 in nächster Nähe des Realgymnasiums u. der Oberrealschule können zwei Schüler billige, gute Pension u. Wohnung erh. Näh. 3. St.

S 3, 1 2. St., lk., gut bürgerl. Mittag- u. Abendt.

In besserer (israel.) Familie kann ein junger Mann sehr gute **Pension** erhalten. Näheres im Verlag. 69539

MARCHIVUM

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52341
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Bettfedern-Reinigungs-Empfehlung.
(Bezirksamtlich genehmigt u. ärztlich empfohlen.)
Spezialität rationelle **Dampfreinigung und Desinfektion von alten, gebrauchten Bettfedern,** sowie von **Kranken- u. Sterbebetten.** Ferner Waschen und Abändern von Bettbüllen, Um- und Nachfüllen der Bettstücke u. s. w. wird unter Garantie tadellos, reell und billig besorgt. Zur gefälligen Benützung dieser unentbehrl. **(erste, größte u. leistungsfähigste)** Anstalt ladet ergebenst ein 58879
U 2, 8 J. Hauschild U 2, 8.
NB. Bettstücke werden kostenlos abgeholt und zurück gebracht und sind gleichzeitig gegen Feuersgefahr durch mich versichert.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
MANNHEIM, D 2, 11.
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt.
Apotheker F. Houben, H 10, 16.
Telephon 1297.
Offerire außer meiner **Prof. Dr. Backhaus Kindermilch**
Trinkfertigen Kefyr
ein-, zwei- und dreimalig, pro Flasche 25 Pfg. frei in's Haus.
Vorzügl. Kräftigungsmittel für Magen-, Lungenleidende, und Bleichsüchtige. 66781

Jacob Hoch,
Holz- und Kohlenhandlung
H 7, 35
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Brennholz, Coacs und Brikets
nur beste Marken 65945
zu billigsten Tagespreisen.
Telephon 438. Comptoir H 7, 35.

Kohlen, Holz, Coacs und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus
Fr. Hoffstätter,
Exp: **K 9, 1, Ringstraße,** nächst der Neckarbrücke.
Telephon Nr. 561.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedr. Hoffstätter in **T 6, 34** part. gemacht werden. 67852

J. K. Wiederhold
Ruhrkohlen, Coacs und Holz.
Comptoir H 7, 28. Telephon 616.
67771

Schmmtliche Sorten
Ruhr-Kohlen
Coaks, Nuss- und Anthracitkohlen
liefert zu billigen Tagespreisen 66513
J 8, 1. Jean Hoefer, J 8, 1.

Zur gefl. Beachtung.
Die Romane
Goldene Berge, Ein Ehrenwort, Ein treues Leut'
sind fertiggestellt und ersuchen wir die verehrl. Abonnenten dieselben gegen Vorzeigen des Scheines in unserer Expedition gefl. in Empfang zu nehmen.
Hochachtungsvollst
Expedition des „General-Anzeigers", Mannheimer Journal.

Neu! — Praktisch! — Reinlich!
Hausfrauen kauft Schmierseife
in ¼ u. 1 Pfund-Packeten. D. R. G. M. No. 88140.
In allen einschläglichen Geschäften zu haben.
Alleinige Fabrikanten: 68711
Hoeffler & Dr. Sachs
Erste Pfälzische Seifenfabrik in Speyer a/Rh.
Vertreter: E. Möbius, Mannheim, K 3, 17

SUPERBE
Qualitätsmarke ersten Ranges.
Detailverkauf: Laden O 6, 6.
Eigene **Lernbahn** in der Fabrik, Unterhellung 3.
Räder werden stunden- und tageweise verliehen.
Superbe-Fahrradwerk 59538
Karl Kircher & Co., Mannheim.

Badenia-Fahrräder
der **„Eisenwerke"** Gaggenau i. Baden
sind erstklassige Fabrikate, daher ihre allgemeine Beliebtheit.
Allein-Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung
Q 1, 1 J. Kraemer Q 1, 1.
Fahrschule in Q 2, 16, Centralhalle.
Anmeldungen werden angenommen in **Q 1, 1** und **Q 2, 16.**
Unterricht von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. 59176

Alle Sorten Ruhrkohlen Coaks, Brikets und Holz
liefern frei in's Haus 67918
P. Jos. & Alex. Osterhaus.
Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift
Das Rheinschiff
Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deßhalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff" in Mannheim, E 6, 2.

Thürschliesser
empfiehlt unter Garantie 46540
R 3, 2. Carl Gordt. R 3, 2.

An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.
Gehen Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 64858
„Webern"
bitte **Beschäftigung.**
Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Bettüchern und Betwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Betwäsche	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.
Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.
Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.
Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. F. Grübel.** Ex notaeabgeordneter.

Albert Lorbeer
N 2, 7 Goldarbeiter N 2, 7
Werkstätte
für 68277
Neuarbeiten, Umänderungen u. Reparaturen für Gold-, Silber- & Galanteriewaaren.
Saubere & billige Ausführung aller Bestellungen & Reparaturen

Gerolsteiner-Sprudel.
Schutz-Marke
Nur ächt mit dem Stern. Nur ächt mit dem Stern.
65958
natürliches kohlensaures Mineralwasser
empfohlen
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender.
Telephon 224.

In allen Staaten patentirte 59117
Fernschliesser
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzugleich
Preis 6 Mark.
N 4, 23. Heh. Gordt N 4, 23.
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.
Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Holz, Kohlen, Coacs.
Georg Lutz junior
Telephon 604.
H 9, 33.

Ruhrkohlen
Ia. Fettschrot, sehr stückreich
Ia. Nusskohlen, I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt.
Ia. Anthracitkohlen, } deutsche u. englische
Ia. Ruhr-Nusscoaks
Alles beste Marken 64351
liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus
Nedden & Reichert
Comptoir D 8. 6. Fernsprecher 856.

MARCHIVUM